# SUKKULENTEN



Heft 09 • September 2016 • 9. Jahrgang

**Editorial**

*Sukkulenten* ist der Name dieser elektronischen Zeitschrift. Das Wort kennzeichnet ja eigentlich wasserspeichernde Pflanzen, denen sich unsere Gesellschaft seit nunmehr beinah 35 Jahren verpflichtet fühlt. Entwickelt haben sich solche Pflanzen mit der Fähigkeit, Wasser zu speichern, offenbar infolge zeitweiliger Trockenheit an den Standorten dieser Pflanzen. Einmal mit dieser Fähigkeit versehen, wanderten manche Pflanzen „zurück“ an Standorte, an denen eine Wasserspeicherung nicht unbedingt mehr lebensnotwendig ist, aber dennoch gewisse Vorteile haben kann. Andere wachsen heute in Regionen, die so wenig Wasser aufweisen, dass nur ausgefeilte Methoden, Wasser zu erfassen und zu speichern, ein Überleben der Pflanzen am Rande des Existenzminimums sichert. Kakteen sind eine der großen und bekannten Pflanzenfamilien, die beinah durchgehend sukkulente Vertreter aufweisen. Andere bekannte Vertreter sind Agaven und *Aloe*-Arten. Man muss allerdings betonen, dass beinah jede Pflanzenfamilie auch sukkulente Vertreter aufweist. Damit einher geht die Tatsache, dass man sukkulente Pflanzen unter teilweise extrem verschiedenen Bedingungen finden kann. Lediglich Regionen mit Dauerfrost beherbergen offenbar keine Sukkulenten mehr. Unter „anderen Sukkulenten“ verstehen wir alle Sukkulenten mit Ausnahme der Kakteen, eine Abgrenzung, die unsere Gesellschaft vorgenommen hat, um die „anderen“ mehr ins Licht zu rücken, was aber nicht heißt, dass viele unserer Mitglieder auf Kakteen in ihren Sammlungen verzichten würden.

In dieser wie ich meine erneut gelungenen Ausgabe der Zeitschrift *Sukkulenten* können wir zahlreiche Beispiele für die Fähigkeit, Wasser zu speichern, sehen und lesen. Der Beitrag von Bert Polling zeigt neben der Sukkulenz eine weitere Anpassungsform an die in den natürlichen Heimatgebieten herrschenden Bedingungen: Die Art der vegetativen Vermehrung von Stapelien-artigen. Die Schönheit der Blüten dieser Gruppe spricht jedes mal für sich und besticht den Betrachter.

Den Beitrag von Peter Bint haben wir mit großer Freude übertragen, steht er doch genau im Zentrum eines unserer Hauptziele als Gesellschaft: die anderen Sukkulenten mehr ins Licht zu rücken. Was die Gründe für deren teilweises Schattendasein darstellt, wird hier vom Autor im geschichtlichen Kontext der Britischen Kakteen- und Sukkulenten-Gesellschaft erläutert.

Der Beitrag zu den *Hoya*-Kultivaren rückt ein neues Phänomen ins Blickfeld: Hoyas sind weltweit wieder „in“ und so gelangen auch immer mehr Ausleseformen in den Handel. Die Sukkulenz bei dieser Gattung ist schwach bis gar nicht vorhanden, sukkulente Blätter, die bei einigen Arten vorhanden sind, helfen Trockenzeiten zu überstehen. Die Wuchsform als Ranken an Baumstämmen bis ins Geäst lässt zudem das saisonal reichlich vorhandene Wasser sehr schnell abfließen, sodass eine schnelle Wasseraufnahme und eine Wasserspeicherung durchaus vorteilhaft sein können.

Und dass Pflanzen, die in Regionen vorkommen, wo es nur sehr selten Wasser gibt, die also am Rand des Existenzminimums überleben, selten sind und daher eines Schutzes vor vielfältigen Einflüssen bedürfen, dürfte einleuchten. Aber leider werden diese nicht selten der Urbanisierung oder der Kommerzialisierung geopfert – beachten Sie bitte den Beitrag in den News, ein trauriges Beispiel für die grenzenlose Gier des Menschen.

Aber was erzähle ich Ihnen dies alles – lesen Sie doch bitte selbst. Viel Freude dabei wünscht

Ihr Jörg Ettelt, im Auftrag des gesamten Redaktionsteams

**SUKKULENTEN** **ISSN 2363-4944**
Onlinezeitschrift der Fachgesellschaft andere Sukkulenten e.V.

**Heft 09 · September 2016 · 9. Jahrgang · Ausgabe 95**

Inhalt

Editorial ..... 2
Impressum ..... 3
In eigener Sache ..... 4
Einladung zur JHV 2016 der FGaS ..... 6
Ein Ausblick auf AVONIA Heft 3 2016 ..... 8
Treffen der Euphorbienfreunde ..... 11
Bert Polling
Wachstumsformen bei stapeliaden Ascleps ..... 12
Peter Bint
Warum sind Mesembs die Aschenputtel der Kakteen- und Sukkulenten-Welt? ..... 28
Jörg Ettelt
*Hoya* Kultivare ..... 44
Aktuelle Literatur ..... 50
Termine ..... 54
Vorträge der DKG-Ortsgruppen in Bezug auf „andere Sukkulenten“ ..... 55

**Impressum:**

Herausgeber:
Fachgesellschaft andere Sukkulenten e.V. (FGaS)
www.fgas-sukkulenten.de

Präsident:
Dr. Jörg ETTELT
praesident@fgas-sukkulenten.de

---

Redaktion, techn. Redaktion und Layout:
Peter VOIGT
sukkulenten@fgas-sukkulenten.de

Wissenschaftliche Redaktion:
Christoph SCHRÖDER
w.redakteur@fgas-sukkulenten.de

Prof. apl. Dr. Martin S. STAEGE
mss@textwarte.de

Lektorat:
Katja UTERMÖLLER-STAEGE
kus@textwarte.de

Ältere Ausgaben dieser Onlinezeitschrift sind über die Homepage der FGaS unter der Rubrik „**Avonia-News**“ erhältlich.

© **Copyright** beim Herausgeber und den Autoren. Keine Teile dieser Medien dürfen ohne die Nennung der Quelle „Fachgesellschaft andere Sukkulenten“ und Name des Informationsmediums sowie unter Angabe des Autors/der Autoren verwendet werden.
Bei einer Veröffentlichung über Printmedien wird je ein Sonderdruck/Ausgabe-Exemplar für Autor(en) und Gesellschaft fällig.
**Kommerzielle Nutzung bedarf der Genehmigung durch den/die Autor(en) und die Gesellschaft**.

**Titelbild:**
*Echidnopsis ericiflora*
Zum Artikel ab Seite 12
**Foto:** Bert Polling

**Rückseite:**
*Huernia occulta*
Zum Artikel ab Seite 12
**Foto:** Bert Polling



## Neue Mitglieder

| | |
|---|---|
| Volker Stirnweiss | 96515 Sonneberg |
| Prof. Dr. Michael Bacher | 35039 Marburg |
| Thomas Gerlach | 12205 Berlin |
| Reinhardt Sawatzky | 99189 Elxleben |

Geschäftsstelle

---

## WRHP-Herbar-Workshop im Botanischen Garten Heidelberg

Wir führen auch in diesem Jahr wieder Workshops durch.

Der nächste Termin:
29.–30.10.2016

Sichten, Sortieren, Auswerten und Bearbeiten von Herbar- und anderen Belegen Werner Rauhs.

Anmeldung einer aktiven Teilnahme notwendig bei:
Christof Nikolaus Schröder,
E-Mail: niko.schroeder@cos.uni-heidelberg.de.
Anreise und Übernachtungen in Eigenregie zu organisieren. Empfehlenswert: Jugendherberge Heidelberg, fußläufig ist der Botanische Garten erreichbar.

Botanischer Garten Heidelberg

---

## Hinweis der Redaktion

Die Sukkulentengesellschaft von Zimbabwe bietet eine CD mit allen 21 Jahrgängen der Zeitschrift „Excelsa“ aus den Jahren 1971 bis 2007 an. Der Preis der CD beträgt 20 US$ zuzüglich Versandkosten.

Diese Zeitschrift enthielt zahlreiche hochklassige Beiträge zu den anderen Sukkulenten des südlichen Afrikas. Interessenten sollten über die E-Mail-Anschrift aloesocietyzim@gmail.com weitere Informationen abrufen oder eine Bestellung platzieren.

Redaktion

---

## IG Ascleps

Auf unserer Jahrestagung wird zeitgleich die Jahreshauptversammlung der IG Ascleps stattfinden. Aufgrund der außergewöhnlichen Situation in dieser Interessengemeinschaft war es nötig, kurzfristig eine solche Entscheidung herbeizuführen. Das Treffen der Mitglieder wird am Samstag den 08. Oktober 2016 von 13:30 bis 14:30 Uhr stattfinden. Eine Einladung an die Mitglieder ergeht gesondert durch den Vorsitzenden Roland Reith.

Vorstand

# Mitteilungen aus dem Vorstand

## Wechsel in der Einrichtung Saatgutzentrale

Mit Wirkung vom 01.10.2016 übernimmt

Thomas Buschhardt, D-08606 Schönbrunn, Hauptstr. 12,
Telefon 037421 701365, E-Mail saatgutzentrale@fgas-sukkulenten.de
die Leitung der Saatgutzentrale der FGaS. Wilfried Burwitz, der diese Einrichtung jahrelang betreute, übergibt diese Aufgabe in jüngere Hände. Wilfried gebührt an dieser Stelle schon einmal unser aller Dank.

Die Einarbeitung des neuen Verantwortlichen wurde von Wilfried bereits gestartet, notwendige Unterlagen und Hilfsmittel haben den Eigentümer gewechselt und wir wünschen Thomas viel Erfolg bei der Bewältigung dieser Aufgabe, sind uns aber sicher, dass er diese Aufgabe mit ebenso viel Engagement wahrnehmen wird.

*Spender von Saatgut für die kommende Tauschsaison bitten wir, die Sendungen bereits ab sofort an den neuen Verantwortlichen zu senden*, um hier zusätzliche Arbeit zu vermeiden.

---

## Wechsel der Geschäftsstelle

Mit Wirkung vom 01.01.2017 übernimmt

Eberhard Seiler, D-04626 Thonhausen, Dorfstr. 73,
Tel. 03762-47985, E-Mail geschaeftsstelle@fgas-sukkulenten.de
die Leitung der Geschäftsstelle der FGaS von Wilfried Burwitz. Wilfried hatte diese Aufgabe seit vielen Jahren inne und führte alle Arbeiten jederzeit zuverlässig und sachlich aus. Dafür möchten wir Wilfried ebenfalls sehr herzlich danken. Achtung: Die Umstellung der E-Mail auf die neue Geschäftsstelle erfolgt zum Zeitpunkt der offiziellen Amtsübergabe.

Die Einarbeitung von Eberhard wurde bereits begonnen, Abwicklungen der Arbeitsroutinen werden für die letzten Monate dieses Jahres weitgehend gemeinsam vorgenommen, um eine gute und umfassende Einarbeitung zu sichern. Wir sind uns sicher, dass mit Eberhard Seiler die Geschäftsstelle ab kommendem Jahr in guten Händen ist, und wünschen ihm dafür alles Gute.

Der Vorstand wünscht den neuen Mitarbeitern gutes Gelingen, eine gute Zusammenarbeit sowie Freude an den übernommenen Tätigkeiten.

---

## Adressänderung des Präsidenten

Seit Mitte August lautet meine neue Adresse: Jörg Ettelt, Mozartstr. 44, D-59423 Unna. Ich bitte um Beachtung.

Jörg Ettelt, Präsident

# Einladung
# zur Jahrestagung und Jahreshauptversammlung der Fachgesellschaft andere Sukkulenten e.V. am 08. bis 09. Oktober 2016 in *Burgstädt*

Liebe Mitglieder,
hiermit möchten wir Sie zur Jahreshauptversammlung (JHV) mit angeschlossener Tagung einladen. Wir freuen uns besonders, dass es uns gelungen ist, drei namhafte Referenten als Vortragende gewinnen zu können, die jeweils auf ihren Gebieten profunde Kenner der Materie sind: Sean Gildenhuys aus Südafrika, den im letzten Jahr kurzfristig verhinderten Keith Green, *Lithops*-Spezialist aus Großbritannien, und Wiebe Bosma, Weltenbummler aus den Niederlanden. Wir hoffen, dass dieses Jahr die geplanten Vorträge ohne kurzfristige Änderungen durchgeführt werden können, und sind uns sicher, dass erneut ein breit gefächertes wie interessantes Programm geboten werden kann.
Ihr Dr. Jörg Ettelt, Präsident der FGaS

# Jahrestagung und Jahreshauptversammlung

Datum: 08. und 09. Oktober 2016 (Anreise ab 07.10.2016)
Ort: Center Hotel „Alte Spinnerei“, Chemnitzer Straße 89–91, D-09217 Burgstädt

**PROGRAMM**

(Änderungen vorbehalten)

| Freitag, 07. Oktober 2016 | | |
|---|---|---|
| *Zeitpunkt* | *Vortragender* | *Thema* |
| Abend | | Anreisemöglichkeit, Sitzung des erweiterten Vorstandes, gemütliches Beisammensein |
| 19:30–21:00 Uhr | Sean Gildenhuys | Eine Übersicht über die *Aloe*-artigen Gattungen aus den östlichen Regionen von Südafrika<br>An overview of the alooid genera from the eastern regions of South Africa |
| Samstag, 08. Oktober 2016 | | |
| Bis 10:00 Uhr | | Eintreffen der letzten Teilnehmer,<br>Aufbau Pflanzenverkauf |
| 10:00–11:15 Uhr | Wiebe Bosma | Atemberaubendes Sokotra<br>Stunning Socotra |
| 11:15–11:30 | | Pause |
| 11:30–12:45 Uhr | Sean Gildenhuys | Das Albany Endemismus-Zentrum: Begegnungen mit *Gasteria* und *Haworthia*-artigen<br>The Albany Centre of Endemism: Encounters with Gasteria and haworthioid genera |
| 12:45–14:30 Uhr | | Mittagessen |
| 14:30–15:45 Uhr | Vorstand | Jahreshauptversammlung |
| 15:45–16:30 Uhr | | Kaffeepause |
| 16:30–18:00 Uhr | Keith Green | *Lithops* in Southern Africa<br>*Lithops* im südlichen Afrika |
| 18:00–20:00 Uhr | | Abendessen |
| 20:00–21:30 Uhr | Wiebe Bosma | In search for the Indian Caralluma’s<br>Auf der Suche nach Indiens Carallumas |

| Sonntag, 09. Oktober 2016 | | |
|---|---|---|
| 08:00–09:30 Uhr | | Frühstück |
| 09:30–11:00 Uhr | Sean Gilden-huys | Little Karoo, die sukkulente Schatztruhe<br>Little Karoo, the succulent treasure chest |
| Ab 11:30 Uhr | | Verabschiedung und Abreise |

***Begleitprogramm*:** Traditioneller und umfangreicher Pflanzenverkauf bzw. -tausch (das Mitbringen überzähligen Pflanzenmaterials ist erwünscht! Ein Namensschild ist an den Verkaufskisten zu befestigen, damit Interessierte den Verkäufer identifizieren und ansprechen können! *Bitte auch Pflanzenpreise angeben*). Diese Pflanzenbörse ist „legendär"! Keine Kakteen!
***Übernachtungen*** sollten rechtzeitig und verbindlich im Tagungshotel bis spätestens 07.09.2015 unter Angabe des Buchungscodes „*FGaS*" (nur dann gibt es die ermäßigten Tarife!) vorbestellt werden (Center Hotel „Alte Spinnerei", Chemnitzer Straße 89–91, D-09217 Burgstädt b. Chemnitz, Tel.: +49 (0)3724 - 688-0, Fax: +49 (0)3724 - 688-100, E-Mail: altespinnerei@centerhotels.de).
***Anfahrt:*** Unser Tagungsort ist von der A72 in wenigen Minuten zu erreichen. Abfahrt Burgstädt in Richtung Zentrum, das Hotel befindet sich direkt an der Straße rechts.
***Rückfragen und Hinweise*** zur Veranstaltung bitte an die Geschäftsstelle Wilfried Burwitz, Postfach 100206, D-03002 Cottbus, geschaeftsstelle@fgas-sukkulenten.de / Tel.: 0355 792537 / Fax: 03212 1202896.

# Informationen zur Jahreshauptversammlung

Es liegen dem Vorstand bislang keine Anträge zur JHV vor. Turnusmäßig steht die Wahl des Vorstandes an.

*Tagesordnung JHV*
Begrüßung
Wahl des Tagungsleiters und Protokollführers
Verlesung der eingegangenen Anträge zur JHV und ggf. Anpassung der Tagesordnung
Bekanntgabe der Tagesordnung und Abstimmung
Ehrungen
Bericht Vorstand
Bericht Schatzmeister
Bericht Kassenprüfer
Bericht IGs
Bericht Saatgutzentrale
Bericht Bibliothek
Bericht Redaktion
Diskussion
Entlastung des Vorstands
Wahl der Kassenprüfer
Vorschlag und Festlegung Ort und Termin JHV 2017
Sonstiges

Dr. Jörg Ettelt, Präsident der Fachgesellschaft andere Sukkulenten
im Namen des gesamten Vorstandes

# Ein Ausblick auf *AVONIA* Heft 3 2016

Heft 2 der ***AVONIA*** im 34. Jahrgang war wieder gefüllt mit interessanten und unterhaltsamen Beiträgen und mindestens genau so abwechslungsreich stellt sich Heft 3 des Jahres 2016 vor. Enthalten sind erneut zahlreiche Beiträge unterschiedlichster Autoren zu teilweise extrem verschiedenen Themen.
Was kann das Mitglied unserer Fachgesellschaft erwarten?



Josef JEŽEK nimmt uns mit auf eine Wanderung zur Burg Starý Hrad in die Malá Fatra. Hier begegnen wir dem sukkulenten *Sempervivum montanum* subsp. *heterophyllum* an den steilen Flanken des Burgberges. Neben diesem Fund einer schönen, in unseren Breiten winterharten Pflanze begeistert auch der Ausblick auf Fluss und Landschaft hier im Herzen der Slowakei.



Mit *Petrosedum montanum*, *P. erectum* und *P. thartii* werden drei schwer zu unterscheidende Arten vorgestellt. Der Autor Massimo AFFERNI arbeitet die Unterscheidungsmerkmale heraus und erweitert für die ersten beiden Arten das bekannte Verbreitungsgebiet mit neuen Fundorten in Italiens Toskana.



Sean GILDENHUYS – Gastvortragender auf unserer kommenden Jahreshauptversammlung im Oktober des Jahres – gewährt uns mit seinem Beitrag einen Einblick in das aktuelle Gattungskonzept der *Aloe*-artigen, welches vor ein paar Jahren dramatische Veränderungen in den Gattungen *Aloe* und *Haworthia* mit sich brachte. Gewöhnen wir uns an die neuen Gattungsnamen, die der Autor auch bei seinen Vorträgen im Oktober nutzen wird. Und unabhängig vom Namen sind die Pflanzen wundervoll, wie *Aloe arborescens* var. *mzimnyati* an steinigen Hängen des Mzimnyathi (Büffel-)-Flusses, KwaZulu-Natal, Südafrika, beweist.



Auch mit einer *Aloe*, diesmal *A. longistyla*, befasst sich Andries CILLIERS in seinem Pflanzenporträt. Die Art imponiert insbesondere mit ihren großen Blütenständen, der Körper eher durch seine interessante graublaue Färbung.



Extrem exotisch wird es bei dem Beitrag von Jürgen SCHRENK zu Schmarotzerpflanzen. Mitglieder vier verschiedener nordamerikanischer Pflanzenfamilien haben sich zu sukkulent anmutenden Vollparasiten entwickelt. Die oft monotypischen Gattungen werden kurz vorgestellt und durch Fotografien vom Autor veranschaulicht. *Conopholis americana* zeigt eine mögliche Erscheinungsform, so exotisch wie die Lebensform selbst.



Svetlana SHCHAVELINA, die bekannte russische *Hoya*-Spezialistin, stellt uns die Gattung bezüglich der Bedingungen an den Standorten vor und zeigt mit eindrucksvollen Bildern zahlreiche schöne, Großteils erst seit wenigen Jahren bekannte Arten in Blüte. *Hoya onychoides* mit ihren bis zu 7 cm Durchmesser aufweisenden großen Blüten wurde beispielsweise 1992 beschrieben und stammt von Papua Neuguinea.

Joachim BEYENBACH macht uns die Freude, uns an seinen langjährigen Erfahrungen mit Caudex bildenden Pflanzen teilhaben zu lassen. So versucht er, den Begriff Caudex zu fassen. Da es keine scharfe Definition dieses Begriffs gibt, beschreibt er mithilfe von Bildern und Beispielen verschiedene Bedeutungen des Caudex-Konzeptes. Diese zeigt eines von mehreren Beispielen aus seiner Sammlung, hier ein *Kedrostis* spec. aus Tansania.



Keith GREEN – ein weiterer Gastredner unserer Jahreshauptveranstaltung – stellt uns die *Lithops*-Arten um den Ort Pofadder in Südafrika in Wort und Bild vor. *Lithops fulviceps* var. *laevigata*, sein Reisebericht schildert eindrücklich die Schwierigkeiten, diese Lebenden Steine im Feld zu finden.



Ach ja, und da ist noch dieses Bild, welches uns ein Freund zeigte, welches wir unbedingt im Heft haben wollten und das man nicht beschreiben kann, man muss es einfach gesehen haben. Es ist genau in der Mitte des 93. Heftes unserer Mitgliederzeitschrift als A3-Abbildung wiedergegeben, ein einmaliger wie wundervoller Augenblick, der hier festgehalten wurde.

Autoren und Redaktion freuen sich, mit diesem Heft erneut ein sehens- wie lesenswertes Journal vorlegen zu können, und sind auf die Reaktionen der Leser gespannt.

Aufgrund der zuverlässigen und guten Mitwirkung unserer Autoren wird wohl jedes ***AVONIA***-Heft dieses Jahres mit mindestens 60 Seiten ausgeliefert werden können, sodass wir einen noch nie dagewesenen Umfang an Beiträgen für unsere Mitglieder bereitstellen können. Mit Heft 3 haben wir bereits 192 Heftseiten zuzüglich mindestens 32 Seiten Mittelteil erreicht, damit können wir dieses Jahr wahrscheinlich insgesamt um die 300 Seiten im Format A4 publizieren.
Ein Grund mehr, sofort mit der Zusammenstellung und Gestaltung des vierten, den Jahrgang abschließenden Heftes zu beginnen, welches erneut eine große thematische Breite mit vielen interessanten Beiträgen haben wird. Das können wir bereits jetzt versprechen.

Jörg Ettelt

# Treffen der Euphorbienfreunde unserer Fachgesellschaft andere Sukkulenten am 30.7.16



Leider sind nicht alle Teilnehmer auf dem Foto

Es ist schon eine schöne Tradition geworden, dass sich die Euphorbienfreunde alljährlich zu einem interessanten und lehrreichen Treffen zusammenfinden. In diesem Jahre hatten sich unsere Freunde Peter Thimjahn und seine Frau Carmen in Niemegk bereiterklärt, dieses Treffen zu organisieren. So reisten 22 Mitglieder unserer FGaS von nah und fern an.

Vertreten waren Teilnehmer aus Cottbus und Burgstädt, Leipzig und Berlin, Potsdam und Wolfen, Lübben und sogar Hannover. Keinem der Angereisten war der Weg zu weit, an diesem Treffen teilzuhaben. Schon am frühen Morgen kamen die ersten Teilnehmer, offenbar noch nicht durch den zu erwartenden Wochenendstau auf der Autobahn beeinträchtigt, doch kam so mancher auch später, da wurde das Gedränge auf den öffentlichen Fahrwegen schon heftiger.

Zwei interessante Lichtbildervorträge vermittelten Anschauung und Wissen an die Anwesenden. Unser Gastgeber Peter Thimjahn zeigte uns seine Sammlung in den verschiedenen Jahreszeiten und F.G. Wagner einen interessanten Vortrag über Südafrika und seine Pflanzenwelt. Anschließend wurden das Gewächshaus mit seinem Pflanzenreichtum und vor allem der große Garten von Peter – eigentlich fast ein kleiner botanischer Garten, ein Arboretum mit vielen heimischen und auch ausländischen Bäumen und Sträuchern besichtigt. Das gab Anlass zu vielen interessanten Fachgesprächen – nicht nur über Euphorbien.

Zur Mittagszeit versammelten sich alle zum Mittagsmahl in der nahen Gaststätte, die ein vorzügliches und reichhaltiges Angebot bereithielt. Danach ging es wieder auf die Terrasse an die von einer Markise gegen die heiße Sonneneinstrahlung beschatteten Tische, wo im Gespräch untereinander die Zeit wie im Fluge verging. Carmen Thimjahn und Karin Schievelbein hatten mit einem opulenten Kaffeegedeck vorgesorgt, dass auch zu späterer Stunde das Treffen in schöner Stimmung verlief.

Sicher ist die Zeit an solch einem Tage eng begrenzt, doch gibt dieser Tag allen Teilnehmern wieder neue Hinweise und Impulse, wie sie ihre Pflanzenlieblinge pflegen können. So werden wir im Sinne der Ziele unserer FGaS auch weiterhin diese Treffen
in kommenden Jahren veranstalten.

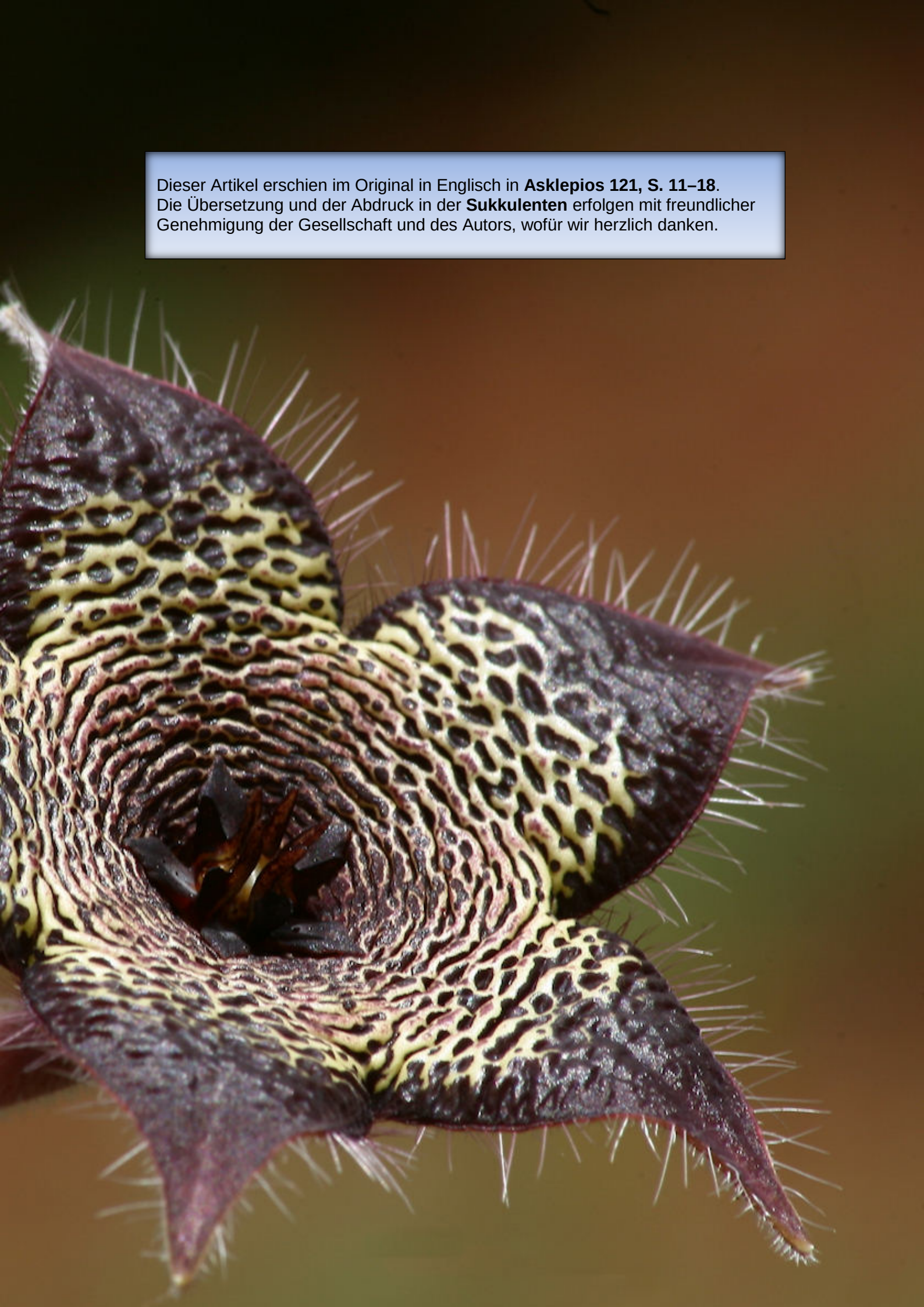
Dr. Volker Dornig



# Wachstumsformen bei stapeliaden Ascleps

Bert Polling
Übersetzung: Christian Kelterborn

Dieser Artikel erschien im Original in Englisch in **Asklepios 121, S. 11–18**.
Die Übersetzung und der Abdruck in der **Sukkulenten** erfolgen mit freundlicher Genehmigung der Gesellschaft und des Autors, wofür wir herzlich danken.



# Einführung

Während der wenigen Jahre, die ich mich nun für stapeliade Ascleps interessiere, habe ich viel dazugelernt, um die verschiedenen Arten meiner Sammlung ihren Bedürfnissen entsprechend zu pflegen. Ich lebe glücklicherweise auf einem Kleinbauernhof in einem subtropischen Klima, nur ca. 30 km südlich des Wendekreises des Steinbocks, in der Nähe der Stadt Polokwane, Provinz Limpopo, Südafrika. Dieser Ort scheint auf verschiedene Weise ideal zu sein, um sowohl unsere lokalen als auch die tropischen Arten aus dem Norden zu pflegen.

Vor einigen Jahren wurde ich durch einen Zufall auf Ascleps aufmerksam und erhielt meine ersten Arten von dem verstorbenen Philip Alp. Ab da entwickelten sich die Dinge von selbst. Ich halte meine Sammlung unter Plastik und kontrolliere deshalb die Bewässerung, was viele als Hindernis ansehen. Von meinem Freund Loukie Viljoen, einem lebenslang Ascleps-Süchtigen, lernte ich u. a. Folgendes: Wenn Du denkst, dass Deine Pflanzen Wasser benötigen, warte noch zwei Tage, bevor Du sie tatsächlich wässerst.“ Zum Gießen nutze ich nur Regenwasser. Alle Pflanzen werden jeden zweiten Monat eingetaucht und zwischendurch in zweiwöchigem Abstand besprüht. Wenn nötig, bekommen die Pflanzen zusätzliche Wassergaben. Dazu muss man die Sammlung täglich genau untersuchen. Eine weitere wichtige Lektion, die ich nie vergesse, erhielt ich vor langer Zeit von meinem Botanikprofessor, der mir riet, nie die Orientierung einer Pflanze zur Sonne zu verändern. Beide Ratschläge wirken sich auf meine Pflanzen gut aus.

Wie erwähnt, halte ich Ascleps erst seit wenigen Jahren und bin bei Weitem kein Experte, aber ich teile gerne einige Informationen über das Verhalten von Ascleps unter Kulturbedingungen mit Ihnen, die ich durch eigene Beobachtung gesammelt habe.

Was nun folgt, basiert auf meiner eigenen begrenzten Erfahrung und ist in keiner Weise ein vollständiger Ratgeber über die große Vielfalt der Wachstumsmuster dieser interessanten Pflanzengruppe.

*Angolluma distincta* ⇨

*Duvalia caespitosa*







⇦ *Stapelia gettliffei*



*Orbea schweinfurthii* ⇨



⇦ *Orbea deflersiana*



*Orbea dummeri* ⇨

*Duvalia sulcata* ⇨





⇦ *Ophionella mirkinii*



*Orbeanthus conjunctus* ⇨



⇦ *Huernia leachii*

## Habitatinformation

Um einer Pflanze die Gelegenheit zur optimalen Entwicklung zu geben, ist es wichtig, so viel wie möglich darüber herauszufinden, wie die Pflanze in ihrem natürlichen Habitat wächst, und dann zu versuchen, diese Verhältnisse in der Kultur nachzubilden. Ein Beispiel: Wächst eine Pflanze unter Büschen oder kleinen Bäumen, sollte man sie im Schatten halten und den Boden mit einer angemessenen Portion Blätterkompost versetzen. Wächst sie im Sand, sollte man nicht versuchen, sie in lehmige Erde zu pflanzen und so weiter. Ignoriert man diese Aspekte, muss man kämpfen, um eine bestimmte Art am Leben zu erhalten, und wird letztendlich verlieren. In ihrem natürlichen Habitat hat jede Art eine besondere Lebensweise und dies möchte ich Ihnen mitteilen.

*Angolluma laticorona*





Kriechende Formen der Ascleps (Duvalia oder Piaranthus) mit den typischen Punkten, an denen die Würzeln entstehen

## Wachstumsformen

### Kriechende Pflanzen

Es gibt eine Reihe von allgemeinen Formen, nach denen unsere Ascleps wachsen. Diese Formen geben auch die Art und Weise vor, wie die Pflanzen zu ziehen sind und wo in der Sammlung sie aufbewahrt werden sollten. Die Unkenntnis darüber, in welcher Weise eine bestimmte Art wächst, kann zu großen Enttäuschungen führen. Mehrere Arten haben eine kriechende Wachstumsweise, am bekanntesten sind wohl *Stapelia gettliffeii* und *Orbea schweinfurthii*. Beide wachsen schnell und kolonisieren die benachbarten Töpfe innerhalb kürzester Zeit. Ich fasse unter „Kriechern“ diejenigen Arten zusammen, die kleine Noppen an der Unterseite ihrer Triebsegmente haben, aus denen bei Kontakt mit dem Erdboden Wurzeln hervorgehen. Andere „Kriecher“ sind u. a. *Angolluma distincta*, *Angolluma laticorona*, *Orbea deflersiana*, *Orbea dummeri* sowie in geringerem Maße *Duvalia sulcata*, *Ophionella mirkinii* und *Orbeanthus conjunctus*.



⇦ *Huernia pendula*

*Huernia procumbens* ⇨



⇦ *Huernia tanganyikensis*



*Huernia recondita* ⇨



**Hängende Pflanzen**

Die Pflanzen einer anderen Gruppe, die normalerweise auf Kliffs oder steilen Böschungen wachsen, wie *Huernia leachii, Huernia pendula*, haben sehr lange Triebe, die 500 mm Länge erreichen können und manchmal mehr. Sie sind gegenüber der Handhabung sehr empfindlich und es brechen leicht Teile ab. In diese Gruppe schließe ich auch *Huernia procumbens*, *Huernia tanganyikensis*, *Huernia recondita* und *Orbeanthus hardyi* ein. Diese Arten werden am besten in Hängekörbe gesetzt und so aufgehängt, dass sie nicht im Wege sind, da häufig Teile von ihnen herabfallen. Alle erwähnten Arten bilden aus den abgebrochenen Teilen mit Leichtigkeit neue Pflanzen.

*Orbeanthus hardyi*



*Huernia praestans* ⇨



⇦ *Duvalia corderoyi*

*Huernia guttata* ⇨





⇦ *Tridentia gemmiflora*

*Huerniopsis atrosanguinea* ⇨



*Huernia insigniflora* ⇨



**Horst bildende**

Die Mehrzahl der Arten in Kultur bildet Horste, einige sehr kompakte wie die meisten Duvalias und zahlreiche Huernias. Diese Arten werden, sich selbst überlassen, nach einiger Zeit entweder den Topf zum Platzen bringen oder sich aus der Erde herausarbeiten und sollten daher häufig durch Ableger erneuert werden. Wenn der Topf überfüllt ist und „überkocht“, blühen diese überhängenden Teile andererseits oft sehr reichlich.

Einige dieser haufenbildenden Arten sind *Duvalia caespitosa*, *Duvalia corderoyi*, *Huernia guttata*, *Huernia insigniflora*, *Huernia praestans*, *Huerniopsis atrosanguinea*, *Stapelia cedrimontana*, *Stapelia villetiae* und *Tridentia gemmiflora*.





**Unterirdische Ausbreitung**
Eine weitere, viel kleinere Gruppe hat die Tendenz zur unterirdischen Ausbreitung. In der Natur wird in der Trockenzeit das gesamte oberirdische Wachstum eingestellt, z. B. bei *Duvalia polita* var. *transvaalensis*. In Kultur wächst sie bei spärlicher Bewässerung während der Trockenzeit weiter. Diese Pflanzen brauchen ein Pflanzgefäß, das ihrem unterirdischen Ausbreitungstrieb entsprechend groß genug ist. Häufig wachsen sie durch die Drainagelöcher ihrer Töpfe. Andere Arten mit diesem Wachstum sind *Orbea carnosa*



*Duvalia polita* var. *transvaalensis* ⇨

⇦ *Echidnopsis repens*

*Orbea carnosa ssp. keithii*



**Oberirdisches Wachstum**

Schließlich gibt es noch Arten wie *Edithcolea grandis*, *Huerniopsis decipiens*, *Echidnopsis repens*, *Echidnopsis ericiflora* (Cover), *Echidnopsis socotrana* und etliche andere, die sich oberirdisch ausbreiten und genug Raum zur Entwicklung ihrer Triebe benötigen. Da nur wenige Sammler die Möglichkeit haben, diese Arten im Freiland zu halten, wo der entsprechende Platz verfügbar ist, empfiehlt sich vorsichtiges Beschneiden, wenn die Pflanzen ihre Nachbarn zu überwuchern beginnen. Einige Pflanzen dieser Gruppe, z. B. fast alle *Echidnopsis*, werfen von Zeit zu Zeit Triebabschnitte ab, wenn der Bewuchs im Topf zu dicht wird.

*Orbea speciosa* ⇨



*Echidnopsis socotrana*





*Edithcolea grandis*

Abschließend sei gesagt, dass manche Arten die alarmierende Eigenschaft haben, aus ihrem Zentrum heraus abzusterben. Dies passiert vorwiegend im Herbst und Winter und erfordert manchmal drastische Maßnahmen, um die Pflanzen zu erhalten. Im letzten Herbst geschah dies bei meinem einzigen Exemplar von *Orbea,* aber nach Wegschneiden des abgestorbenen Teils und Entnahme aller lebenden Triebe wuchsen in diesem Frühjahr alle Stecklinge wieder an. Nun habe ich ein Dutzend neuer Pflanzen, die bestens wachsen.



*Huerniopsis decipiens*

Zu guter Letzt muss ich sagen, dass die alte Weisheit, mit seinen Pflanzen zu sprechen, nicht viel zu gutem Wachstum beiträgt, aber wenn man genau hinhört, was die Pflanzen selbst zu sagen haben, wird man viele angenehme Stunden mit seiner Asclepssammlung verbringen können.

Bert Polling
P.O. Box 240,
Faunapark 0787,
Polokwane, South Africa.
bertpolling@gmail.com




Eine ansprechende *Glottiphyllum* spec. in voller Blüte

# Warum sind Mesembs die Aschenputtel der Kakteen- und Sukkulenten-Welt?

Peter Bint
Übersetzung: Eva Falge

Dieser Artikel erschien im Original in Englisch in **CactusWorld 2015 Vol. 33 (3), S. 157–164**. Die Übersetzung und der Abdruck in der **Sukkulenten** erfolgen mit freundlicher Genehmigung der Gesellschaft und des Autors, wofür wir herzlich danken.




*Aloinopsis setifera,* ein winterwachsendes Mesemb

Ein Rückblick auf die Geschichte der Gesellschaft National Cactus and Succulent Society, heute British Cactus and Succulent Society, im Bezug auf die Gattungen der Mesembs, über die in der Literatur geschrieben wird, und Erläuterungen, weshalb sie seit Jahren in der Fachzeitschrift der Gesellschaft unterrepräsentiert sind.

Fotos von Chris Leather, wenn nicht anders vermerkt.

In den über 60 Jahren, in denen ich Kakteen und Sukkulenten sammele, habe ich schon manche Veränderungen im Verhalten der Sammler festgestellt. Als ich anfing, kurz nach dem 2. Weltkrieg und auf Anregung meiner Tante, waren Kakteen- und Sukkulenten-Expeditionen in Mexiko, Südamerika und vielen afrikanischen Ländern noch in den Kinderschuhen. Die Welt hatte sich noch nicht vollständig von den Schrecken und Einschränkungen des Krieges erholt und unter noch spürbaren Rationierungen; nachdem die Schäden beseitigt worden waren, die die Bomben hinterlassen hatten, bauten die Länder Industrie und Städte wieder auf und die Menschen begannen ihr Leben neu zu gestalten. Die Beschäftigung mit Kakteen und Sukkulenten, wenngleich durch den Krieg nie komplett zum Stillstand gebracht, spielte notwendigerweise ein Schattendasein. Heizmaterial war kaum zu bekommen und die Winter wurden nicht milder, nur weil die Völker nicht in Frieden leben konnten. In Folge litten die Sammlungen. Um einen der Gründungsväter der frühen Gesellschaft, Ron Ginns, zu zitieren, „1939 kam der Krieg und Heizmaterial wurde zusammen mit vielen weiteren Rohstoffen rationiert. Nur Treibhäuser, die der Nahrungsmittelproduktion dienten, erhielten Heizmaterial, und meines war nicht darunter. Zwei sehr strenge Winter folgten und meine Sukkulenten-Sammlung schrumpfte auf ein Fast-Nichts zusammen. Dasselbe passierte in den meisten Gärtnereien, und als die Gesellschaft 1945 gegründet wurde, gab es entsprechend wenige Pflanzen im Verkauf.“

Ab den 1950ern war der Enthusiasmus im Norden Englands zweifelsfrei zurück, getragen durch den unerschütterlichen Willen der „heiligen Väter“ der neuen Yorkshire Cactus Society, die 1945 in Bradford unter der

*Bergeranthus katbergensis* (*concavus*) bildet mit der Zeit eine kleine Gruppe und ist leicht zu kultivieren





*Cylindrophyllum comptonii* ist eine von sechs Arten der Gattung. Es blüht vom Frühling bis zum Sommer.

Schirmherrschaft der Bradford and District Cactus Society entstand. Daraus wurde 1946 die National Cactus and Succulent Society (NCSS). Die meisten der heute bekannten Gattungen, zu viele um sie alle zu erwähnen, wurden wieder mit Begeisterung kultiviert. Forschungsreisen wurden wieder aufgenommen und über die nächsten 25 Jahre kam es zu einer explosionsartigen Zunahme neuer Arten in vielen Kakteen- und Sukkulenten-Gattungen. Dies war besonders deutlich auf den amerikanischen Kontinenten (speziell Zentral- und Südamerika), auf denen neue Straßen gebaut und früher unzugängliche Gegenden den unentwegten Forschungsreisenden geöffnet wurden. Ein wahrer Segen für diese Entdecker war die rasche Verbesserung im Individualverkehr. Neue und verlässlichere Autos standen zur Verfügung und die Abhängigkeit von Eseln, Schusters Rappen und Fahrrädern gehörte der Vergangenheit an. Dies bedeutet nun nicht, dass jede Fußreise unnötig wurde, aber sie wurden durch die Erleichterungen überregionaler Reisen wesentlich verringert.

Betrachtet man die Zeitschriften der NCSS dieser frühen Jahre, wird offensichtlich, dass eine Menge über zahlreiche Kakteengattungen geschrieben wurde, die in den 1920er- und 30er-Jahren verbreitet waren; auch wurden gelegentlich neue Arten beschrieben. Die Zeitschrift war damals noch nicht als gutes Medium für die Publikation neuer Arten bekannt, aber Pflanzen wie *Matucana blancii*, 1953 von Edmond Blanc entdeckt, erschien im Dezember Heft 1956, und *Echinopsis comarapana* und *E. calorubra*, gesammelt im Dezember 1955 durch Cardenas, wurden im September Heft 1957 beschrieben. Ihnen folgten 1959 *Rebutia calliantha* und *R. wessneriana* und 1963 *Mammillaria chavezii*. Wir stellen fest, dass Kakteen im Fokus stehen und etwaige Beiträge über andere Sukkulente auf altbekannten




*Delosperma harazianum* blüht mühelos bereits als kleine Pflanze

Arten der Crassulaceae, Aloen, Haworthias und gelegentlich „stammlosen Mesembs" beruhen. Berichte unerschrockener Entdecker tauchen auf, wie zum Beispiel „Cactus Collecting in Mexico" von Robert und Suzanne TAYLOR und „Plant Hunting in Southern Rhodesia" von Harry HALL (einst der Kurator der Darrah-Sammlung von Kakteen und Sukkulenten im Alexandra Park in Manchester). Und es gäbe weitere Berichte von Harry HALLS Sukkulentenjäger-Reisen aus der Zeit, nachdem er in Südafrika am Kirstenbosch National Botanical Garden ansässig geworden ist.

Doch was ist mit Mesembs, der Grund für diesen Artikel? Mitunter erschienen Veröffentlichungen wie „Glottiphyllums" von R.S. BYLES und „Lithops" von R.C. WALSH. Gelegentlich lasen wir über einzelne Arten von *Conophytum* und W. SCHUTZBACH erörterte *Titanopsis, Dinteranthus, Argyroderma* und *Pleiospilos* in verschiedenen Heften der Zeitschrift. *Lithops* wurde auf vielfältige Weise neu beäugt. Margaret Martin schrieb zahlreiche Artikel über etliche Gattungen stammloser Mesembs, einschließlich *Lithops, Cheiridopsis, Stomatium, Glottiphyllum* und *Faucaria;* Ernest Hepworth bot *Lithops* und stammlose Mesembs ebenso wie Kakteen, Sukkulenten und *Sempervivum* zum Verkauf an; die Fearns of Abbey Brook Nursery bezog größere Räumlichkeiten (1962) zum Verkauf von Kakteen und stammlosen Mesembs; Professor Desmond COLE reiste kreuz und quer durch Südafrika und Namibia auf der Suche nach *Lithops*, auf den Spuren früherer Entdecker, um Typ-Standorte zu suchen und erfolgreich neue Standorte zu



*Dinteranthus microspermus* var. *puberulus* im Knospenstadium

finden. E.S.A. BAYNES schrieb ebenfalls über stammlose Mesembs. Die Zeitschrift der Cactus and Succulent Society of Great Britain wies tendenziell mehr Artikel über andere Sukkulenten auf, und eine lang laufende Serie über ihre Kultivierung von Muriel Stillwell schloss Mesembs mit ein.

Wir haben nun die Mitte der 1960er-Jahre erreicht und die NCSS durchlief tiefgreifende Veränderungen, mit umfangreichem Personalwechsel im Society Committee; auch das Format der Zeitschrift wurde geändert – viele sagen „zum Besseren“, aber das steht hier nicht zur Diskussion. Was haben wir bisher gesehen? Eine beachtliche Umtriebigkeit in der Welt der Kakteen, während die anderen Sukkulenten keine gewaltigen Fortschritte gemacht haben. Obwohl eine Menge über sie geschrieben wurde, handelte es sich im Wesentlichen um altbekannte Ausführungen. Auch auf der Seite der Mesembs wurde eine Menge geschrieben, nicht im Detail, sondern nur über einige wenige Gattungen, alles über die Zwerg-Arten, die oben erwähnten stammlosen Varietäten. Dabei gibt es eine Menge Pflanzen, über die nie ein Wort geschrieben wurde, wunderhübsche, bemerkenswerte Pflanzen, aber leider außer Acht gelassen.

Caudex bildende Sukkulenten kommen in Mode, *Haworthia* verzeichnet einen Schub, *Euphorbia* versammelt viele Interessenten. Madagaskar fasziniert namhafte Forschungsreisende und die Naturwunder dieser sagenhaften Insel sind bald von vielen beschrieben und in aller Munde. Natürlich ist Pflanzensammeln im Habitat noch uneingeschränkt möglich, jederzeit und für alle. Hunderte von Pflanzen treffen ein, nicht nur aus der Alten




*Dinteranthus vanzylii,* ein Favorit der Gattung, aufgrund seines *Lithops*-ähnlichen Erscheinungsbildes

Welt, auch aus der Neuen. Geld wechselt ohne Weiteres den Besitzer und das Hobby erfährt einen gewaltigen Schub durch den raschen Anstieg der Liebhaberzahlen. Die Welt der anderen Sukkulenten erhielt den dringend benötigten Auftrieb, obwohl die hartgesottenen Kaktophilen ganz schön bissig auf all die sukkulenten Importe reagieren. Speziell die Caudex bildenden Gattungen werden herablassend als TCPs, Turnips, Carrots and Parsnips (= Rüben, Möhren und Pastinake), bezeichnet. Auch zahlreiche neue Kakteen werden importiert, vor allem aus Mexiko und Südamerika. Es ist eine paradiesische Zeit für Kakteengärtner, da Liebhaber diese neuen Arten heiß begehren und auch viele Exemplare bereits altbekannter Gattungen kaufen. Jedoch gibt es keinen echten Nachfrageschub bei den Mesembs. *Lithops* und *Conophytum* beherrschen die Szene, wobei Erstere wachsendes Interesse erfahren, als Professor COLE seine Forschungs- und Sammelreisen fortsetzt. An jedem Standort, den er entdeckt, sammelt er nicht nur *Lithops,* sondern auch das Substrat, in dem sie wachsen, sodass er sie weiter untersuchen und in seinem sich stetig vergrößerndem „Lithoparium“ kultivieren kann.

In den 1970er-Jahren verändert sich das Muster hinsichtlich Mesembs kein Jota. Es erscheinen eine Menge Artikel und Ausschnitte über Kakteen und neu aufkommende andere Sukkulenten, aber abgesehen von wenigen neuen *Lithops* und einigen Artikeln über *Conophytum*-Arten ist die einzige Gattung, die eine tatsächlich Behandlung erfährt, *Argyroderma*. In diesem eher wissenschaft-



*Faucaria tigrina,* eine hübsche Pflanze mit purpurfarbigen äußeren Blättern und frischgrünem Neuzuwachs

lichen Beitrag von Heidi HARTMANN wird das Argument vorgebracht, die 60 Arten der Gattung auf gerade mal 10 zu reduzieren. Leider ist er nur mit drei Fotos ausgestattet, natürlich in schwarz-weiss, da die spannende Zeit, in der Farbfotografien die Norm sind, noch nicht gekommen war. Zwei dieser Fotos, im Habitat aufgenommen, zeigen ein geschrumpftes *A. testiculare* und ein uraltes *A. pearsonii*, beide nicht gerade geeignet, jemanden zu überzeugen, die Gattung zu kultivieren. In einigen anderen Zeitschriften in 1978 weist Gordon ROWLEY, für viele Jahre ein produktiver Autor der Zeitschrift, nachdrücklich auf die „Vereinigung einiger Gattungen der Mesembryanthemaceae“ hin. Dies war unzweifelhaft ein äußerst notwendiger Schritt, der immer wieder bei Kakteen und anderen Sukkulenten wiederholt wird. Aber ich habe hier nicht die Absicht, mich an der „lumpers and splitters“ Diskussion zu beteiligen. Gleichzeitig schrieben Helmut und Christiane BROOGH, bekannte Sammler und Aussteller, im März 1978 Heft über *Neohenricia sibbettii*, obwohl, nach ihren eigenen Worten, „Wir so gut wie keinerlei Erfahrungen mit Mesembs haben: wir haben nicht einmal bei *Lithops* Erfolg.“ Dies ist der erste Beitrag, so kurz er auch ist, der tatsächlich über Kulturerfahrungen berichtet und einen kleinen Blick darauf gibt, wie reizend diese Pflanze ist und wie leicht zu kultivieren. Also das, was leider bisher gefehlt hat: eine kleine Ermutigung, Mesembs zu kultivieren.

1983 fand der Zusammenschluss der National Cactus and Succulent Society und der Cactus and Succulent Society of Great Britain zur heutigen British Cactus and Succu-

lent Society statt. Damit ging die allmähliche Zunahme der Farbillustrationen einher und ebenfalls, erfreulicherweise, ein Anwachsen der Artikel über Mesembs. Von 1984 bis Ende 1999 gibt es jeweils mindestens einen Artikel pro Band. Die Beiträge variieren stark, einige sind außerordentlich wissenschaftlich, andere beschreiben Einzelpflanzen verschiedener Gattungen. Es sind alles hervorragende eigenständige Artikel, aber was ich bei allen vermisse, sind Kulturhinweise. Es gibt Beiträge über *Lithops,* hochwissenschaftlich, drei wunderbare, lesenswerte Artikel über Mesemb-Ausstellungen, einen weiteren über Matten bildende Mesembs, die jegliches Gebiet besiedeln, das keine harten Winter aufweist, und einen über *Disphyma crassifolium*, das auf den Scilly-Inseln wächst. Eddy HARRIS schrieb einige herrliche Artikel über „Favourite Mesembs“ begleitet von ausgezeichneten Fotos und unerlässlichen Kulturhinweisen. Ein Beitrag über *Conophytum pellucidum* von Terry SMALE ist umfangreich und bietet, noch wichtiger, Kulturtipps. In einem Artikel zu „Cultivation of Conophytums“ liefert er weitere gute, sehr willkommene Ratschläge. Jeder Liebhaber von Mesembs muss den Namen Steven HAMMER kennen. Sein Name und Mesembs sind Synonym, aber sein Beitrag im September 1991 ist eine Reisebeschreibung auf der Suche nach *Faucaria* im Speziellen. Im selben Heft berichtet Gordon ROWLEY über die Leiden von *Saphesia flaccida,* ein Thema das 1994 von Ernst VAN JAARSVELD wieder aufgegriffen wird. *Phyllobolus herbertii* erfährt erstmalig seine derzeitige Platzierung in der Nomenklatur. *Glottiphyllum* werden in zwei kurzen Artikeln behandelt, beide mit Kulturhinweisen. Zudem gibt es Beiträge über *Schwantesia ruedebuschii, Cheiridopsis peculiaris, Bijlia cana, Pleiospilos simulans, Didymaotus lapidiformis* und *Aloinopsis spathulata;* all diese Artikel geben wertvolle Hinweise, wie diese Pflanzen zu kultivieren sind. Der Beitrag über *Didymaotus* ist besonders hilfreich; es wird erwähnt, dass andere Mesembs am selben Standort und unter denselben klimatischen Bedingungen wachsen. Er verweist auf die Schwierigkeiten, sie alle zu kultivieren, aber fügt folgendes Addendum von Terry SMALE hinzu, „Wenn irgendein Mitglied Erfolg bei der Kultivierung dieser Art über eine längere Zeitperiode hatte, vielleicht verraten sie uns noch die Geheimnisse ihrer Anbautechniken.“ Dies wurde im Jahr 1999 geschrieben und bis heute habe ich keine maßgebliche Antwort in einer Veröffentlichung gefunden; dies spricht Bände.

Vielleicht das Glanzstück der Artikel in der Zeitperiode bis Ende 1999 ist der Titel „The Attraction of Dinteranthus“ der großen Fürsprecherin der Mesembs, Suzanne MACE. Er enthält eine kurze Geschichte der Gattung, ein Schaubild, das die Bestimmung der einzelnen Arten erleichtert, samt Erläuterungen zur jeder Art; aber von entscheidender Bedeutung ist ein umfangreicher Abschnitt zur Kultivierung. Dies ist genau der Artikel, der für all die verschiedenen Gattungen dieser großen Pflanzenfamilie vonnöten wäre, über die bisher erst wenig veröffentlicht wurde.

Ich habe nun das neue Jahrtausend erreicht auf meiner Suche nach Kulturhinweisen für Mesembs und Empfehlungen für Sukkulenten (einschließlich Kakteen)-Liebhaber, dass diese Pflanzen von mehr Leuten kultiviert werden sollten. Was ich bisher nicht erwähnt habe und definitiv hervorgehoben werden sollte: Die verschiedenen Editoren der Zeitschrift können nur drucken, was sie an Beiträgen erhalten, was deutlich macht, dass Mesembs generell möglicherweise bei den Sammlern nicht allzu hoch bewertet wurden. In diesem letzten Abschnitt der Geschichte der Zeitschrift der Gesellschaft befinden wir uns im 21. Jahrhundert und über die ersten 14 Jahre hat sich nichts geändert. Es gibt drei Artikel, die gute Kulturhinweise anbieten, einen für eine gesamte Gattung, *Lithops,* die beiden anderen für einzelne Pflanzen. Alle Hinweise sind gut. Eddy HARRIS Serie über „Favourite Mesembs“ wird fortgesetzt, wieder mit Kulturhinweisen, aber stets nur für einzelne Pflanzen einer Gattung. Natürlich wird, was für eine Art einer Gattung geschrieben wird, normalerweise auch für andere Arten der Gattung zutreffen, aber es wäre viel hilfreicher, wenn über die gesamte Gattung berichtet würde. Dies ist nun – wie bereits ausgeführt – keineswegs ein Vorwurf



*Glottiphyllum nelii* zeigt seine Blühfähigkeit bereits als kleine Pflanze.

an Autor oder Editor. Aber auch *Aloinopsis schooneesii* wird erwähnt. Es gibt viele ausgezeichnete Beiträge über die Suche nach Pflanzen im Habitat, weiter so! Daneben gibt es einen hervorragenden dreiteiligen Beitrag von Keith GREEN über *Lithops* und die Gattung wird auch in anderen Artikeln behandelt. Über die letzten 14 Jahre werden im Durchschnitt zwei Beiträge pro Jahr veröffentlicht.

Deutlich zeichnet sich ab, dass hauptsächlich die Gattung *Lithops* behandelt wird, gefolgt von *Conophytum*; aber Letztere wird eher in Form der Diskussion einzelner Arten beschrieben, nicht in der Gesamtheit der Gattung, wie es bei *Lithops* manchmal der Fall ist; wobei zu berücksichtigen ist, dass es viel mehr *Lithops*-Arten als Arten in der Gattung *Conophytum* gibt. Dies ist wahrscheinlich einer der Gründe, warum *Lithops* und *Conophytum* die beliebtesten Gattungen der Mesembs in Kultur sind. Danach kommen, allerdings in großem Abstand, die „stammlosen Mesembs“. Es gibt viele Gattungen, die in diese Kategorie fallen, und es sind wunderschöne Pflanzen, aber das gilt auch für die strauchartigen, nicht dass sich da alle einig wären. Obwohl ich *Lithops* nun bereits seit Jahrzehnten kultiviere, ist das Unterfangen, alle Mesembs zu kultivieren, sehr viel jünger. Voll zum Tragen kam es, als der Manchester Branch die Aufgabe übernahm, die Mesemb-Show auszurichten, die über die letzten Jahrzehnte durch den Mid Cheshire Branch veranstaltet wurde.




*Frithia pulchra hat* ein ähnliches Erscheinungsbild wie *Fenestraria*, bleibt aber kleiner

Auf meiner Suche nach weiterer Information wendete ich mich Büchern zu. Anscheinend das früheste Werk über Mesembs stammte aus der Feder der gewichtigen Autorität Adrian Hardy HAWORTH, sein erstes publiziertes Werk „Observations on the genus Mesembryanthemum“ aus dem Jahr 1794. Es blieb die Richtschnur für Sammler, bis Alwin BERGER ‘Mesembrianthemen und Portulacaceen‘ 1908 veröffentlichte. Dort wird über Zitate aus HAWORTHS Buch klar, dass die ersten verfügbaren Pflanzen meist aus dem Western Cape Gebiet kamen, von wo sie über Kapstadt exportiert wurden. Er schreibt, wie BERGER zitiert, „Mesembryanthema aber gedeihen am besten, wenn sie im Winter in einem trockenen, hellen, luftigen, nicht überfüllten Haus gehalten werden, speziell diese, die durch Abwerfen ihrer Blätter den Wasserdampf zum Ansteigen bringen etc. Das Haus sollte geeignete Lüftungsvorrichtungen haben, die in kalter, feuchter Witterung vorsichtig eingesetzt werden sollten. Die Pflanzen sollten nicht zu nahe beieinander aufgestellt werden, wenn das Wetter trocken und günstig ist, sollte ihnen so viel wie möglich freie Luftzirkulation zugestanden werden und bei kaltem Wetter nur spärlich gegossen werden; wenn sie so viel Wasser bekommen, dass ihre Blätter nicht welk werden, ist dies sowohl im Winter als auch während der anderen Jahreszeiten ausreichend.“ Mit der Vielfalt an Gattungen, die wir heute kennen, mag dieser Rat etwas verdächtig sein, wenn pauschal angewendet. Der Einfluss von HAWORTH und BERGER wird deutlich



*Meyerophytum meyeri* ist eine winterwachsende Art, die man nicht oft in Sammlungen sieht

im Buch von Dr. G. SCHWANTES „The Cultivation of the Mesembryanthemaceae“. Ein weiteres wichtiges Buch wurde von Rolf RAWE geschrieben und 1968 veröffentlicht, „Succulents in the Veld“, welches sich nicht nur auf Mesembs beschränkt. Es enthält eine Fülle von Informationen über die verschiedenen Gegenden Südafrikas und Namibias und berücksichtigt auch das Klima dieser Regionen. Es zeigt saisonale Karten von Niederschlag und Temperaturen und auch Bodenbedingungen. Es gibt 88 Bilder von Pflanzen, die dort gefunden wurden, aber Kulturhinweise für Züchter fehlen. Ebenfalls von Bedeutung in der Welt des Schreibens über Mesembs ist „Mesembryanthema“, verfasst von N.E. BRAUN, Dr. A. TISCHER und M.C. KARSTEN, editiert von E.J. LABARRE. Dieses enthält ein umfangreiches Kapitel über Kultivierung. Darin stellt Dr. TISCHER gleich zu Beginn fest, „Man sollte sich davor hüten, alle Arten nach derselben Regel oder demselben System zu behandeln. Jede einzelne Gruppe oder Art, oder zumindest viele von ihnen, haben ihre eigenen Kulturbesonderheiten und zeigen folglich ihr eigenes Verhalten in Kultur, und dies in weit größerem Ausmaß, als dies bei anderen Sukkulenten der Fall ist.“ Gerade der letzte Teil dieses Zitats ist wahrhaft zutreffend. Mesembs sind der Inbegriff von „Unterschiedlichkeit“ und können nicht unter einer einzelnen Kulturmethode gehalten werden, es sei denn, man will kläglich scheitern. Dieses 1931 veröffentlichte Buch beschreibt im Folgenden Böden, Töpfe, Kulturstandorte, Bewässerung, Über



*Stomatium erminium.* ist eine Matten bildende Pflanze, leicht zu halten mit Blüten im Sommer

winterung, Perioden von Wachstum, Ruhephasen und Vermehrung. Schädlinge und Krankheiten sind ebenfalls ausführlich behandelt. Die besprochenen Pflanzen fallen in die Gruppe der Pflanzen, die wir als „stammlose Mesembs“ kennen, einschließlich weniger Haworthien aufgrund der Ähnlichkeit der Wuchsform zu stammlosen Mesembs. So hervorragend dieses Buch auch ist, es trägt nicht den Leuten Rechnung, die spezifische Hilfe suchen, die vielen verschiedenen verfügbaren Gattungen von Mesembs zu kultivieren. Der Umstand, dass dieses Buch vor über 80 Jahren veröffentlicht wurde, könnte zudem bedeuten, dass einige damalige Informationen auf den neuesten Stand gebracht werden müssten, da wir inzwischen mehr Kulturerfahrungen gesammelt haben.

In der Vergangenheit wurden weitere wichtige Bücher geschrieben, Hans HERRES „Genera of the Mesembryanthemaceae“ in 1971, „Flowering Stones and Midday Flowers“ von Dr. G. SCHWANTES und natürlich die dreibändige Herausgabe von Hermann JACOBSENS „The Handbook of Succulent Plants“, welche er in einer späteren Überarbeitung zu einem einzelnen Band, „Lexicon of Succulent Plants“, zusammenfasste. Alle enthalten wertvolle Informationen. Ein weiteres Buch, nun mehr als 50 Jahre alt, ist „The Gibbaeum Handbook“, geschrieben von G.C. NEL und 1953 veröffentlicht. Es ist auf vielfältige Weise ein hervorragendes Buch, geschrieben von einem intimen Kenner der Standorte und auch der damit verbundenen Wetterbedingungen. Das Verbreitungsgebiet von *Gib-*

*baeum* ist nicht groß, hauptsächlich auf die Kleine Karoo beschränkt und abgeschirmt von den regen bringenden Seewinden durch den Langeberg, was nur spärliche Regenfälle bedeutet. *Gibbaeum*-Arten wachsen in dem Gebiet, das Winterregen erhält, es kann aber auch zu Regenfällen zu anderen Zeiten kommen, welches die Kultur der Gattung schwierig macht. Wie in allen Büchern, die in der Vergangenheit geschrieben wurden, veralten Informationen, sobald neue Untersuchungen durchgeführt werden und Wissenschaftler weitere Entdeckungen machen. So gut all diese Bücher sein mögen, durchschnittliche Sammler werden zudem nicht zu allen Zugang haben, es sei denn, sie durchsuchen aktiv verschiedenste Bibliotheken. Daher ist die Zeitschrift „CactusWorld“ so wichtig für unsere Mitglieder, der einzige Platz, wo sie sicher sein können, bewährte Informationen über jegliche Pflanze in Kultur zu finden.

Ich bin „moderner“ geworden, um für mich nützliche Information zu finden. „Mesembs of the World“, eine Zusammenarbeit mehrerer Autoren, die ihr gewaltiges Wissen zusammengestellt haben, ist für mich ein absolutes Muss bei dem Streben, diese Pflanzen zu kultivieren. Dieses Buch schlüsselt Mesembs in 14 Gruppen auf, was sehr hilfreich ist, da man sich einen konkreten Eindruck verschaffen kann, wie die Pflanzen aussehen. Zudem kann man bereits in der Inhaltsangabe die Namen der behandelten Gattungen in Zusammenstellung lesen. Die Gruppen lauten wie folgt: Unkraut-Mesembs, glattblättrige Mesembs, Lebende Steine, zungenblättrige Mesembs, raublättrige Mesembs, gezähntblättrige Mesembs, Büschelige Mesembs, Rundblättrige Mesembs, Matten bildende Mesembs, Zwergstrauch-Mesembs, Glänzende strauchige Mesembs, *Lampranthus*-artige strauchige Mesembs, *Ruschia*-artige strauchige Mesembs und *Leipoldtia*-artige strauchige Mesembs. Der erste Name dieser Liste wirkt auf den ersten Blick unglücklich gewählt, aber wenn man weiterliest, erfährt man „dass diese Pflanzen als Unkräuter auf gestörten Standorten gefunden werden, Stängel und Blätter üblicherweise glänzend oder grau-grün und von weicher Beschaffenheit“. In dieser Gruppe befinden sich auch Pflanzen, die keineswegs als Unkraut eingestuft werden können, einschließlich *Aridaria, Brownanthus, Phyllobolus, Psilocaulon, Sceletium* und *Synaptophyllum*. Ich habe ebenfalls das wunderbare zweibändige Werk von Heidi HARTMANN der „Illustrated Handbook of Succulent Plants“-Serie, das sich mit Aizoaceae (den Mesembs) befasst.

Es ist leicht, Kenntnisse über *Lithops* zu finden, speziell aus dem Buch von Professor Desmond COLE mit dem Titel „Lithops – Flowering Stones“, erstmals veröffentlicht 1988 und aktualisiert, überarbeitet und neu veröffentlicht 2005. Außerdem schrieb Steven HAMMER ‘Lithops – Treasures of the Veld‘, erstmals veröffentlicht 1999 durch die BCSS, mit einer 2. Auflage im Jahr 2010. Brian FEARN schrieb ein Handbuch über *Lithops*, das 1981 von der NCSS publiziert wurde. 1976 schrieb Ed STORMS das Booklet „Growing the Mesembs“, welches in der Mitte eine Foto-Serie mit 96 Bildern von *Lithops* enthält. Im Übrigen beinhaltet das Booklet sehr kurze Informationen über 63 Gattungen von Mesembs, wobei *Lithops* den größten Teil ausmacht. Gewiss, das maßgeblichste Buch über *Lithops* wurde kurz nach dem 2. Weltkrieg veröffentlicht, nämlich „Lithops“ von G. C. NEL. Auch *Conophytum* erfährt dort durchaus eine angemessene Behandlung. Steven HAMMER schrieb „The Genus Conophytum – a Conograph“, 1993 veröffentlicht, und ‘Dumpling and his Wife‘, das 2002 in Druck ging. Das einzige andere kürzlich erschienene Buch über Mesembs wurden ebenfalls von Steven Hammer geschrieben und nennt sich „Mesembs, The Titanopsis Group“.

Warum dränge ich so auf Veröffentlichungen mit Schwerpunkt erfolgreicher Kultivierung? Da gibt es eine ganz einfache Antwort. Als ich begann *Lithops* zu kultivieren, hatte ich keinerlei Vorstellung, was notwendig war. In Folge behandelte ich die wenigen Einzelexemplare, die ich besaß, genauso wie meine Kakteen und anderen Sukkulenten. Sie bekamen Wasser von Ende März bis September. Das Ergebnis war katastrophal. Sie überdauerten nicht länger als zwei Jahre und es war entmutigend, sie absterben zu sehen.



*Schwantesia ruedebuschii*, die Wahl für Sammler mit wenig Platz. Die Pflanzen bleiben kompakt und haben attraktive langlebige Blätter.

Es war eindeutig die falsche Behandlung für diese Pflanzen. Dasselbe passierte mit ein oder zwei anderen Gattungen, die ich ebenfalls ausprobierte, und es war demoralisierend, dass alle meine Bemühungen durch Fahrlässigkeit und Unwissenheit scheiterten. Beobachtungen und Empfehlungen waren gefordert und mit den erworbenen Ergebnissen konnte ich einige Jahre später wieder mit *Lithops* anfangen. Nun, mögen Sie sagen, um Mesembs kümmert sich die „Mesemb Study Group“, abgekürzt MSG. Was dabei jedoch beachtet werden muss, ist dass die Mitglieder dieser Gruppe zum großen Teil die bereits überzeugten, bewanderten, die Liebhaber dieser Pflanzen sind, und dass – wie dies oft bei solchen Gruppen der Fall ist – die Gruppenzeitschrift nicht notwendigerweise auf die Bedürfnisse von Anfängern zugeschnitten ist, die noch Informationen zu den

einfachsten Dingen suchen, sondern sich viel vertiefter mit gegebenen Themenfeldern befasst.

Ich habe viele Mesembs auf Ausstellungen gesehen, die weit über 15 Jahre alt sind und keinerlei Anzeichen von „Senilität“ zeigten, einzig und allein weil ihre Besitzer wissen, wie sie behandelt werden müssen. Dies ist die Art Information, die wir der wachsenden Öffentlichkeit regelmäßig vorlegen müssen, und ich glaube, es gibt jede Menge Leute, die dieses Wissen haben. „Oh ja“, höre ich Sie sagen, „warum bringen Sie den Ball nicht zum Rollen?“ Ich würde dies liebend gerne tun, aber – wie ich schon sagte – außer der Kultur von *Lithops*, über die so viel schon veröffentlicht wurde, ist mein Wissen vergleichsweise spärlich. Was wir benötigen, sind Leute, die jahrelange erfolgreiche Kulturerfahrungen haben und diese Erfahrungen mit uns teilen wollen. Ich würde nur zu gerne Koautor solcher Personen sein oder sogar selbst über ihre Erfahrungen berichten, falls der Eigentümer dieser Kenntnisse es sich nicht zutraut oder nicht die Zeit dafür hat. Ich glaube Suzanne Mace gab uns eine hervorragende Blaupause in ihrem oben erwähnten Artikel, „The Attraction of Dinteranthus“, der im Dezember 1999 Heft veröffentlicht wurde. Ich freue mich über Ihre Kontaktaufnahme.

**Danksagungen**
Der Editor dankt Terry SMALE für die Durchsicht des Beitrags und seine wertvollen Kommentare und Anregungen.

Peter Bint
313 Manchester New Road,
Alkrington, Middleton,
Manchester, M24 1 NR, UK
Email: peter@bint.myzen.co.uk

# *Hoya* Kultivare

Jörg Ettelt
Fotos von Mon Johnson

*Hoya parasitica* mit pinkfarbener Blüte





*Hoya pubicalix* ‘Black Dragon’



*Hoya pubicalix* ‘Pink Dragon’

Für mich immer wieder faszinierend ist die Tatsache, dass insbesondere in Asien „unsere“ anderen Sukkulenten zunehmend gärtnerisch weiterentwickelt werden. Zu den teilweise wundervollen bis extremen Entwicklungen bei *Haworthia* berichtete ich schon einmal (Ettelt 2014). Hier sollen einmal die Hoya-Züchtungen betrachtet werden.

Mitunter bin ich ärgerlich, wenn ich „Zuchterfolge“ sehen, bei denen ich keinen Zucht erfolg erkennen kann. Unsere Pflanzen haben solch eine Variabilität und Vielfalt entwickelt, dass es sich mir oft verschließt, warum man noch züchten muss. Andererseits haben und akzeptieren wir in unseren Parks, Gärten und Sammlungen oft Kulturformen und Züchtungen, die sich an Schönheit kaum überbieten lassen. Eine Vergrößerung der Blüte, die Herausstellung besonderer Laubfärbungen, die Verbesserung der Winterhärte oder auch der Gartentauglichkeit sind typische Ziele, denen sich seit Jahrhunderten die Züchter weltweit bewusst oder unbewusst gestellt haben und und obwohl teilweise wahre Triumphe erzielten (man denke nur an den Hype um die „schwarze“ Tulpe oder auch Rose).



*Hoya pubicalix* ‘Silver Pink’

*Hoya carnosa* ‘Pink’





Eine stärker pinkfarbige Blüte
von *Hoya mindorensis*

*Hoya mindorensis* ‘Red Star’ ⇨



Bei den Hoyas, um zum Thema zurückzufinden, gibt es nun interessante Variationen in Blattfärbungen und hinsichtlich der Blüte, die es gegebenenfalls sinnvoll erscheinen lassen, durch Auslese Kultivare mit typischen Merkmalen zu fixieren. Manche attraktiven Arten sind eventuell mehr geeignet dank ihrer Variationsbreite als andere, oder aber die „Mode“ entwickelt zu einigen im Markt gut angenommenen Beispielen sofort weitere Formen, die die „Welle“ ausnutzen sollen. *Hoya pubicalix* scheint gerade solch ein Beispiel zu sein. Die ohnehin attraktiven wie auffälligen Blüten werden in interessanten Farben weitergezüchtet und mit fantasievollen Namen angeboten. Dunklere Formen mit dem reißerischen Namen *Hoya pubicalix* ‘Black Dragon’ (also „Schwarzer Drache“) erobern aktuell die Märkte und ziehen sicherlich das avisierte asiatische Publikum auch dank des an die asiatischen Feste erinnernden Namens gehörig an. Hauptabnehmer sind im asiatischen Markt insbesondere jene Regionen mit subtropischem und tropischem Klima, das ja den Vorteil hat, dass die Pflanzen frei aufgestellt rasch wachsen und problemlos blühen. Eine ähnliche Auslese ist *H. pubicalix* ‘Pink Dragon’ (also „Rosa Drache“), dessen Blüten sehr nah an die natürliche Färbung der Blüten in der Blütendolde herankommen. Noch exotischer die „Auslese“, bei der ein betont weißer oder silberner Blütenrand den Zauber ausmachen, und welche als *H. pubicalix* ‘Silver Pink’ (also „Silber Rosa“) vermarktet werden. Da mit diesen Formen schon länger züchterisch gearbeitet wird, gibt es wohl inzwischen auch Hybriden mit der bekannten und blühfreudigen *H. carnosa*, von der eine Kulturform ‘Pink’ vermarktet wird. Auch bei

Schön gezeichnetes Blatt von *Hoya kerrii*



*H. mindorensis* gibt es ähnliche Farbselektionen, wie beispielsweise die pinke Auslese oder jene mit dem Namen *H. mindorensis* ‘Red Star’ („Roter Stern“).

Natürlich wird auch ungewöhnliche Blattfärbung beachtet und wenn es sich anbietet als marktwirksames Merkmal herausgestellt. Ein schönes Beispiel, welches man auch in Europa hin und wieder sehen kann, sind die herzförmigen Blätter von *Hoya kerrii*. Wenn sie dann wie in noch solch eine schöne Panaschierung aufweisen, sind sie „reif“ für den Markt.

Das Hauptaugenmerk ist und bleibt jedoch bei den Blüten und jede Schattierung wird sofort beachtet. Beispiele wie *Hoya lobbii* mit cremefarbenen Blüten oder auch *H. parasitica* mit pinken Blüten können gefunden werden.

Nun, nicht alle hier gezeigten Beispiele werden eine wirkliche dauerhafte Präsenz in den Sammlungen haben, manche „Verkaufsschlager“ werden wieder verschwinden, was bleibt, sind dann jene wirklich gelungenen und stabilisierten Züchtungen oder Auslesen, die es dann offensichtlich auch verdient haben, erhalten zu werden. Dass wir hier in Deutschland von diesem Hype, der ausgehend von Thailand und Japan die fernöstlichen Märkte erobert, kaum etwas mitbekommen, liegt sicherlich an den beiden Hauptmankos: Platz- und Klimaansprüche der Arten. Umso schöner, dass sich auch hier eine zunehmend breite Gemeinschaft entwickelt, die sich mit diesen Pflanzen befasst, und nicht nur – wie faszinierenderweise von mir mit großer Bewunderung beobachtet – in den skandinavischen Ländern.
Vielleicht kann ja dieser kleine Beitrag helfen, weitere Freunde dieser interessanten Pflanzen zu gewinnen und auch hier den Markt zu bereiten für interessante wie hoffentlich anspruchslose Neuheiten.

Mein spezieller Dank gilt Mon Johnson, Amphoe Sattahip, Thailand, die aus ihrer umfassenden Bilderdatenbank einige schöne Beispiele heraussuchte und zur Verfügung stellte.

**Literatur**

ETTELT, J. (2014): Statt eines Editorials – Gedanken zur aktuellen „Mode“ der Kultivare. Avonia 32 (1): 3–6.

Dr. Jörg Ettelt, Morgenstraße 72, D-59423 Unna

*H. parasitica* mit pinkfarbener Blüte





Eine der gefundenen und beschlagnahmten Kisten mit transportfertig verpackten Pflanzen.

*Presse News*

# Paar geht für 12 Jahre ins Gefängnis wegen illegalem Sammeln von Pflanzen

Conservation News, 3. August 2015

CapeNature begrüßen das Urteil gegenüber zwei Ausländern, welche des Verstoßes gegen die Western-Cape-Naturschutzverordnung schuldig gesprochen wurden. Sie wurden des illegalen Sammelns und Besitzes von 2.248 Pflanzen überführt, die sie ohne die erforderlichen Genehmigungen oder Unterlagen gesammelt hatten.

Das Ehepaar[1] stammt aus Spanien und wurde in dem Strafprozess im Vredendaler Landgericht zu 12 Jahren Haft verurteilt, die auf fünf Jahre Bewährung und eine Geldbuße von 2 Millionen Südafrikanischen Rand (rund 130.000 €) ausgesetzt wurde.

Der Geschäftsführer von CapeNature, Dr. Razeena Omar, sagte: „Wir begrüßen dieses Urteil und gratulieren allen beteiligten Parteien für ihre Arbeit, um die biologische Vielfalt in der Western-Cape-Region zu schützen. Dieser Erfolg stellt einen großen Schlag gegen Kriminelle dar, welche illegal sammeln und Pflanzen illegal aus der Provinz transportieren."

[1] Beide Personen werden in den Conservation News mit vollständigen Namen benannt!



Paul Gildenhuys, Leiter der CapeNature-Biodiversität-Crime-Unit, erklärte: „Dieses Urteil ist das bislang höchste, welches jemals zum Schutz der Flora in der Western-Cape-Region gesprochen wurde, und es sendet eine klare Botschaft, dass wir uns hart mit den Menschen auseinandersetzen, die die einzigartige Flora und Fauna der Provinz Western Cape ausnutzen wollen.“ Er betonte, dass dieses Urteil nur im Ergebnis einer Teamarbeit zwischen verschiedenen Einheiten und Abteilungen erreicht werden konnte.

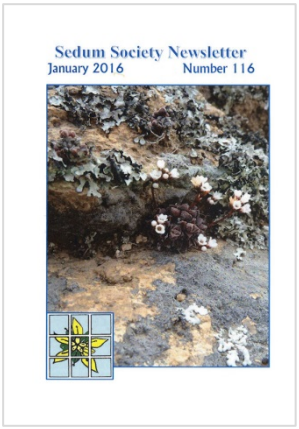


Am 14. Juli 2015 wurde das Ehepaar mit gesammelten Sukkulenten von CapeNature-Beamten in der Nähe des Knersvlakte Nature Reserve aufgegriffen, für die die erforderlichen Genehmigungen nicht vorgewiesen werden konnten.

Nach eingeleiteten weiteren Untersuchungen gemeinsam mit dem South African Police Service (SAPS) entdeckte die CapeNature-Biodiversität-Crime-Unit weitere 14 Kisten mit illegal gesammelten Pflanzen im Gästehaus des Ehepaares, in dem dieses logierte.

# Aktuelle Literatur

## Sedum Society Newsletter January 2016 Number 116




**Stephenson, J.**; **Stephenson, R.** (2016): Kayseri – Amasya – Hatuşas.
Sedum Society Newsletter (116): 36–41.
Eine Reise durch Zentral-Anatolien wird hinsichtlich der Funde an Vertretern der Familie Crassulaceae ausgewertet. Die Verbreitungskarte der Türkei wird bezüglich der gesichteten Lokalitäten und Vorkommen von *Sedum acre* und *S. urvillei* angepasst.

**Storey, B.** (2016): Welcome weed – *Phedimus stellatus*.
Sedum Society Newsletter (116): 41–43.
Das einjährige sukkulente Pflänzchen, welches immer dort wächst, wo es will, und nicht wohin man es vorsichtig aussät, wird als Bodendecker porträtiert.

**Lal, K**. (2016): Difficulties of identifying *Rhodiola* with emphasis on *R. wallichiana*.
Sedum Society Newsletter (116): 44–45.
Mit vier Bildern vom Standort wird erläutert, warum es problematisch sein kann, die zweihäusigen Pflanzen von *Rhodiola wallichiana* zu identifizieren.

**Editorial** (2016): Eugène Bourgeau and *Sedum bourgaei*.
Sedum Society Newsletter (116): 46–48.
Pflanze und Namenspatron werden in einer Zusammenstellung aus verschiedenen Quellen vorgestellt.

**Sims, R.** (2016): Hirsute form of *Prometheum serpentinicum* from Honaz Dağ in cultivation.
Sedum Society Newsletter (116): 48–49.
Kurzer Bericht über den Kulturerfolg mit *Prometheum serpentinicum*, eine sehr schöne, an *Sempervivum* erinnernde Art.

**Stephenson, R.** (2016): Unfinished business.
Sedum Society Newsletter (116): 50–51.
Die über 25-jährige Suche des Autors nach *Sedum pedicellatum* in Portugal blieb jeweils erfolglos, sodass man vom Aussterben der Art ausgehen muss. Die zunehmend trockenen Sommer auf der iberischen Halbinsel scheinen eine mögliche Ursache zu sein, denn auch *S. anglicum* ist immer weniger zu finden.

**Pearcy, L.** (2016): Another botanic garden of note – Leuven.
Sedum Society Newsletter (116): 51–52.
Kurznotiz zum besuchenswerten Botanischen Garten in Löwen (niederländisch Leuven, französisch Louvain), Belgien.

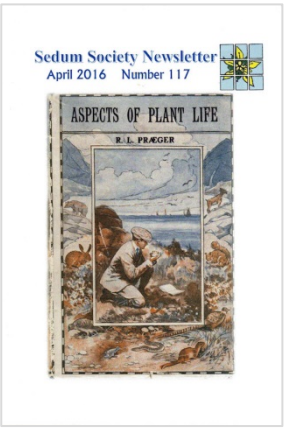
**Editorial** (2016): Variation in variegation.
Sedum Society Newsletter (116): 52–55.
Redaktionelle Zusammenstellung verschiedener Bilder mit Abbildung variegater Pflanzen.

je

---

## Sedum Society Newsletter April 2016 Number 117

**Redaktion** (2016): R. Lloyd Praeger – some other works.




Sedum Society Newsletter (117): 60–61.
Praeger ist dem Sukkulentenfreund hauptsächlich durch seine Arbeiten zu den Crassulaceen bekannt, hier wird in einem redaktionellen Beitrag das umfassende Schaffen aus verschiedenen Quellen zusammen- und dem Leser vorgestellt.

**STEPHENSON, R.** (2016): The story of *Petrosedum* x *estrelae* (*P. fosterianum* x *P. sediforme*) Gideon F. Sm. & R. Stephenson.
Sedum Society Newsletter (117): 62–65.
Die Geschichte hinter der Entdeckung der Hybride wird erzählt.

**Redaktion** (2016): Ernst R.P. Faber
Sedum Society Newsletter (117): 65–66.
Eine Zusammenstellung aus verschiedenen Quellen zum Schaffen von E. Faber, einem Sammler und damit auch Entdecker einiger heute noch in unseren Sammlungen zu findenden *Sedum*-Arten.

**AFFERNI, M.** (2016): Annual and plurennial biological cycle of *Sedum hispanicum* L. and *S. grisebachii* Boiss.& Heldr.: considerations.
Sedum Society Newsletter (117): 67–71.
Einige Überlegungen zum ungewöhnlichen Verhalten der beiden im Titel genannten Arten, mitunter als einjährige oder auch mehrjährige Sukkulenten aufzutreten.

**KÖHRES, G.** (2016): *Sedum goldmannii* (Rose) Moran in habitat.
Sedum Society Newsletter (117): 72–73.
Bilder aus seiner umfassenden Fotosammlung zeigen *Sedum goldmannii* am heimatlichen Standort in Chile, die hier mit kurzem Begleittext dem Leser vorgestellt werden.

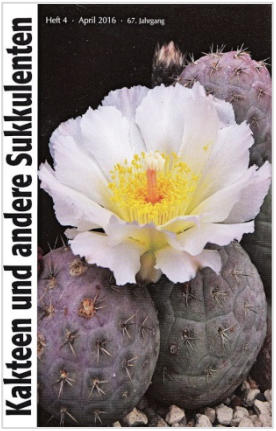
**CRISTINI, M.** (2016): Against scale insects: brief history of a pitiless war.
Sedum Society Newsletter (117): 72–73.
Der langwierige Kampf gegen Schildläuse in der Crassulaceen-Sammlung wird geschildert.

**STEPHENSON, R.** (2016): Sedum album 'Monchique' – second location.
Sedum Society Newsletter (117): 77–79.
Pflanzen mit einigen besonderen Merkmalen wurden vor Jahren in Kultur genommen und der Autor fragt nunmehr, ob die speziellen Merkmale sich erhalten haben oder nicht. Diese Frage ist offen an die Leser gestellt.

je

---

## Kakt and. Sukk. 67 (4) 2016




**CHRISTIAAN, R.**; **SCHMIEDEL, U.** (2016): Schatzinseln im Namaqualand.
Kakt. and. Sukk. 67 (4): 93–98.
Schöner Bericht zu Quartzsteinflächen zwischen den seichten Hügeln des westlichen Namaqualands und der Westküste von Südafrikas, welche oft wundervolle Sukkulenten beherbergen.

**METZING, D.** (2016): John J. Lavranos – 90 Jahre.
Kakt. and. Sukk. 67 (4): 104.
Redaktioneller Glückwünsch zum 90. Geburtstag von John Lavranos.

**BRAND, T.** (2016): *Aeonium tabuliforme* – das Teller-*Aeonium* in Blüte.
Kakt. and. Sukk. 67 (4): 105–108.
Bericht des Redakteurs dieser Zeitschrift zu einem Blüherfolg von *Aeonium tabuliforme* in Kultur. Es wurden keine Früchte angesetzt, aber auch keine Sprosse ausgebildet.

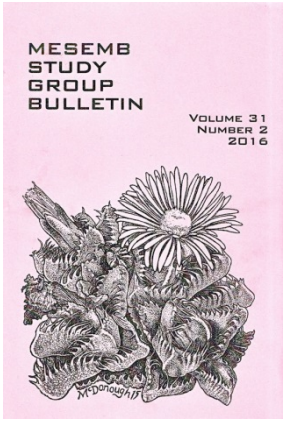
In der Rubrik „Bemerkenswerte Kakteen und andere Sukkulenten – für Sie ausgewählt" stellen M. Kist und H. Hübner neben drei Kakteen auch *Hoya davidcummingii* (S. 110, Foto B. Ströhl), *Haworthia bayeri* (S. 110, Foto L. Rennemann) und *Aeonium urbicum* (S. 111, Foto E. Kluge) mit je einem Bild und kurzem Text vor.

je

---

## Mesemb Study Group Bulletin 31 (2) 2016

**EARLE, R.A.** (2016): *Lithops dinteri* subsp. *dinteri* var. *brevis* – how many dots? Part 2.
Mesemb Study Group Bull. 31 (2): 28–30.
Fortsetzung seiner Betrachtung zu Merkmale dieser Variante, wobei die Anzahl der Punkte auf den Fenstern im Mittelpunkt




steht. Dabei wird eine statistische Aufnahme über 43 Monate bei Sämlingen ausgewertet, welche zeigt, dass die Anzahl der Punkte sich mit dem Alter von anfänglich im Mittel 10 auf rund 3 verringert.

**HAMMER, S.** (2016): Memories of Pauline.
Mesemb Study Group Bull. 31 (2): 32.

Nachruf für Pauline Perry, Hammer würdigt sie recht persönlich. Sie ist dem Sukkulentenfreunden eher unbekannt, allerdings zu Unrecht. Ihr Hauptgebiet war *Eriospermum,* sie liebte südafrikanische Zwiebelpflanzen. Doch unterstützte sie Hammer beispielsweise auf Feldexkursionen. Lange Zeit in Südafrika wirkend zog sie sich im Alter nach Wales zurück, wo sie am 26. Dezember 2015 im Alter von 88 Jahren verstarb.

**SCHLÖSSER, B.** (2016): *Lithops terricolor* 'Steamy Windows'.
Mesemb Study Group Bull. 31 (2): 33, 46.

Vorstellung dieser Auslese als interessanter Lebender Stein mit schöner Fensterzeichnung.

**WATMOUGHT, B.** (2016): What Ho!
Mesemb Study Group Bull. 31 (2): 34.

In seiner typischen Art werden Hinweise zu Kultur und Vermehrung verschiedener Mesembs-Gruppen gegeben. Schwerpunkte diesmal Licht, Gipsschlemme für Argyrodermas (und möglicherweise weitere Pflanzen der Knersvlakte) sowie Bewurzelungshinweise.

**COLE, N.; COLE, D**. (2016): Lithoparian Recollections 41.
Mesemb Study Group Bull. 31 (2): 35–37.

Schwerpunkt der Erinnerungen aus dem umfangreichen sukkulenten Leben der beiden Autoren sind die letzten Monate des Jahres 2008 sowie der Frühling 2009.

**EARLE, R.**; **MOUTON, H.**; **ROUND, J.**; **MOUTON, F.** (2016): Searching and Researching Schwantesii. Part 1.
Mesemb Study Group Bull. 31 (2): 38–41.

Schöner erster Teil eines Exkursionsberichtes an alle den Reisenden bekannte Standorte von *Lithops schwantesii*. Die Studien sollen über einen längeren Zeitpunkt (bis zu 15 Jahre) ausgedehnt werden, um Verbreitungsmuster und Entwicklungen beobachten und bewerten zu können. Interessant bei diesem Beitrag ist unter anderem, dass die Namen einiger Farmen und Menschen geändert wurden, um die dort vorkommenden Populationen zu schützen.

**FRY, C.** (2016): Succulents in a vegetable garden.
Mesemb Study Group Bull. 31 (2): 42–44.

Der in Kalifornien beheimatete Autor stellt mit Erstaunen fest, dass Sämlinge, die zufällig im Gemüsegarten keimten, besser wuchsen als Sämlinge in seinem Gewächshaus. Also startet er einen Versuch, in dem Sukkulenten direkt im Gemüsebeet aufgezogen werden – mit sehr gutem Erfolg. Seine zusammenfassenden Betrachtungen konstatieren, dass eine erfolgreiche Gärtnerei ähnlich verfährt: Aussaat in nahrhaftes Substrat bei anfang konstanter Wassergabe und Reduzierung der Wassergaben später.

**SMALE, T.** (2016): Two new pellucid *Conophytum* cultivars.
Mesemb Study Group Bull. 31 (2): 45–46.

*Conophytum lithopsoides* subsp *koubergense* 'Stone Cold' und *C. pellucidum* 'Antwerp Flag' werden als neue Kultivare in Text und Bild vorgestellt.

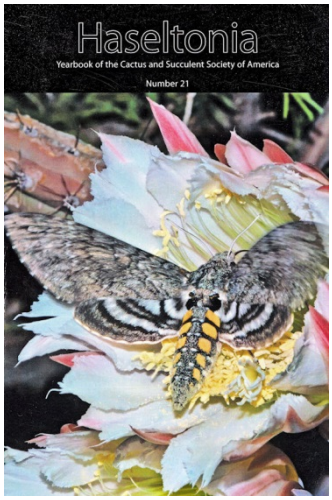
**TALENS, A.** (2016): *Monilaria* 'Zombiei' resurrected.
Mesemb Study Group Bull. 31 (2): 46–47.

Eine *Monilaria* sp. SH2211 von Kalkgat wird hier mit diesem provisorischen Namen belegt, weil ihr Verhalten, „untot" zu sein, also weder zu wachsen noch zu sterben, an Zombies erinnert. Inzwischen, nachdem der Autor glücklicherweise lange genug Geduld hatte, ist die Pflanze zum Leben erweckt.

je

## Haseltonia 21 2015

Yearbook of the Cactus and Succulent Society of America




**VAN JAARSVELD, E.** (2015): Succulents and their adaptation to mega-herbivores in the Gonarezhou National Park (Eastern Zimbabwe) and the first records in Zimbabwe of the succulent twiner *Tinospora Jragosa* and a succulent mistletoe, *Agelanthus crassifolius*.
Haseltonia 21: 41–55.

Der Autor referiert über die Wechselwirkungen zwischen Pflanzenfressern und Sukkulenten am Beispiel der studierten Verhältnisse im Gonarezhou National Park im südwestlichen Simbabwe. Speziell die Situation der Baobabs im Verhältnis zur Populationsentwicklung der Elefanten kann als augenfälliges Zeugnis des Gleichgewichtes oder auch Ungleichgewichtes genutzt werden. Ergänzend zu den Ausführungen wird eine anderthalbseitige Liste beigefügt, die zu den vorgefundenen Sukkulenten deren Verteidigungsstrategien stichpunktartig (wie Dornen, Inhaltsstoffe, mechanischer Widerstand etc.) zusammenfasst.

**ULEH, A.M.**; **NEWTON, L.E.**; **MBUGA, P.K.**; **GATHERI, G.W.** (2015): On the ancestry of the tetraploid shrubby aloes in Kenya.
Haseltonia 21: 56–59.

Um 1980 wurde eine Hypothese über die Entwicklungslinie der tetraploiden strauchartigen *Aloe*-Arten in Kenia aufgestellt, mit deren Hypothesen sich in diesem Beitrag auseinandergesetzt wird. Darin werden die damals gezogenen Schlussfolgerungen weitgehend infrage gestellt. Demnach stammen *Aloe nyeriensis* und *A. kedongensis* eher nicht von der diploiden *Aloe morijensis* ab, wie damals vermutet.

**KLAK, C.**; **BRUYNS, P.V.** (2015): Notes on *Ruschia dichroa* (Aizoaceae): an endemic to the arid mountain fynbos of the Western Cape, South Africa.
Haseltonia 21: 60–67.

*Ruschia dichroa* ist ähnlich zu *Ruschia marianae* und *Astridia longifolia*. Der Artikel stellt die Geschichte der Art vor und arbeitet detailliert die Unterschiede zwischen den drei Sippen heraus. Diese erfolgt auch tabellarisch, eine Verbreitungskarte verdeutlicht die bekannten Vorkommen beider *Ruschia*-Arten.

**VAN JAARSVELD, E.** (2015): *Aloe scorpioides*; a new range extension to the Sierra Neves, south-west Angola.
Haseltonia 21: 68–71.

Die bislang nur von einem Fundort in Angola bekannte *Aloe* wird nunmehr hinsichtlich ihrer Verbreitung mit der Bekanntgabe eines weiteren Fundortes über 100 Kilometer weiter nordwestlich des bisherigen vorgestellt. Die feinen Unterschiede der Pflanzen an beiden Standorten werden diskutiert.

**SMITH, G.F.**; **FIGUEIREDO, E.** (2015): Notes on *Aloe* x *nobilis Haw.* (Asphodelaceae: Alooideae).
Haseltonia 21: 72–76.

*Aloe* x *nobilis* ist die im Mittelmeerraum weit verbreitet vorkommende *Aloe*, von der in Südafrika keine Funde bekannt sind. Die Hybride wird hier charakterisiert und ein Neotyp mit einer von Salm-Dyck 1863 herausgegebenen Tafel festgelegt.

**VAN JAARSVELD, E.** (2015): *Cotyledon woodii* subsp. *cremnophila*; a new cliff dwelling taxon from the Kei river, Eastern Cape, Republik of South Africa.
Haseltonia 21: 77–79.

Neubeschreibung einer Unterart des weit verbreiteten *Cotyledon woodii*. Die Merkmale beider Unterarten werden tabellarisch gegenübergestellt.

**REYES SANTIAGO, J.**; **BRACHET IZE, C.**; **ISLAS LUNA, A.**; **LOPEZ CHAVEZ, L.** (2015): Four new taxa og the genus Echeveria from the state Oaxaca, Mexico.

Haseltonia 21: 80–91.

Vier neue Sippen der Gattung *Echeveria* aus der Mixteca Alta Region, Oaxaca, werden neu beschrieben und abgebildet: *Echeveria longissima* subsp. *brachyantha*, *E. nuyooensis*, *E. triquiana* und *Echeveria uhlii* subsp. *coelestis*. Unterscheidungsmerkmale zu ähnlichen Arten werden überwiegend tabellarisch sowie im Text herausgestellt.

**VAN JAARSVELD, E.** (2015): *Cotyledon lutea*, a new species from the Western Cape, Republic of South Africa.
Haseltonia 21: 92–94.

Die neue Art wurden am Goukou River nahe Stilbaai, Western Cape, gefunden. Ihre charakteristischen Merkmale sind gelbe Blüten an langen Stängeln, welche längliche, eingekerbte Schuppen tragen, die mit 3 mm die längsten in der Gattung sind.

**SMITH, G.F.** (2015): *Sedum* x *estrelae* (Gideon F.Sm. & R.Stephenson) Gideon F.Sm. (Crassulaceae): a new combination for a natural hybrid in *Sedum* series *Rupestria* A.Berger (= *Petrosedum* Grulich) from Portugal.
Haseltonia 21: 95–96.

Transfer der kürzlich beschriebenen Hybride von *Petrosedum* in die Gattung *Sedum*.

**VAN JAARSVELD, E.** (2015): *Crassula montana* subsp. *borealis*, a new cliff-dwelling species from Namaqualand, Northern Cape, Republic of South Africa.
Haseltonia 21: 97–101.

Die neue Unterart wächst an Sandsteinklippen bei Skaaprivierspoort (nordwestlich von Springbok). Auch wurde sie an den höher gelegenen Schluchten bei Rosyntjieberg (Richtersveld) gefunden. Dies sind die beiden einzigen bislang bekannten Standorte. Unterschiede werden herausgestellt.

**BRESLIN, P.B.** (2015): Published research in Cacti and Succulents, 2014-June 2015: a (briefly) annotated, selected bibliography.
Haseltonia 21: 112–124.

Zusammenstellung von interessanten Beiträgen der Sukkulentenforschung mit kurzen inhaltlichen Angaben, geordnet nach Pflanzenfamilien.

je

---

## Termine der FGaS und ihrer IGs

(Hier veröffentlichen wir interessante Veranstaltungen, die im Zusammenhang mit unserem Hobby stehen. Bitte teilen Sie uns Ihnen bekannte Termine mit, die geeignet sind, hier in der **Sukkulenten** bekannt gegeben zu werden.)

(Änderungen möglich)

**Jahreshauptversammlung 2016 der FGaS**
Die Jahreshauptversammlung findet am **08. Oktober 2016** (Anreise ab 07.10.) im **Hotel „Alte Spinnerei" Chemnitzer Str. 89–91, 09217 Burgstädt** statt.
Das Rahmenprogramm dazu läuft vom 09. bis 11. Oktober 2016.

**Jahrestreffen der IG Mesembs**
Am 01. Oktober 2016 findet das Treffen der IG Mesembs bei **Fam. Ingenwepelt**, **Endstr. 18A, 47624 Kevelaer** statt.
Beginn ist 10 Uhr.
Es wird um Voranmeldung gebeten: ig-mesembs@fgas-sukkulenten.de, Tel. 02832/2272

# Vorträge der Ortsgruppen der DKG in Bezug auf „andere Sukkulenten“

(Wer derartige Termine kennt, kann sie uns gerne mitteilen)

**OG Dresden** – Bot. Garten der TU Dresden, Stübelallee 2, 01309 Dresden

**10.11.2016 19:00 Uhr**
Frank Wagner: Die anderen Sukkulenten, Teil 1&2

**OG Merseburg** – Gasthaus „Zur Linde“, 06237 Spergau

**14.10.2016 18:00 Uhr**
Dieter Schmitt: Yuccas in Natur und Heim

**OG Burgstädt** – Hotel „Alte Spinnerei“, Chemnitzer Str. 89–91, D-09217 Burgstädt

**09.09.2016 19:30 Uhr**
Siegfried Lohse: Unterwegs in Afrika

**11.11.2016 19:30 Uhr**
Michael Wolf: La Gomera

**OG Essen** – Gaststätte „Michelshof“, Steubenstr. 41, 45138 Essen-Huttrop

**12.09.2016 19:00 Uhr**
DKG Mediathek Dia-Serie Nr. 17: Euphorbiaceae, Apocynaceae und Pedaliaceae

**10.10.2016 19:00 Uhr**
DKG Mediathek Dia-Serie Nr. 141: Mesembryanthemaceae

**OG Münster** – Restaurant „Friedenskrug“, Zum Erlenbusch 16, 48167 Münster

**16.09.2016 20:00 Uhr**
Ulrich Katz: Eine Reise durch Äthiopien

**OG Soest** – Gasthof „Hoppe“, Lanfer 62 (B55), 59581 Warstein-Belecke

**20.09.2016 19:30 Uhr**
Wolfgang Borgmann: Teneriffa, Bergfrühling über dem Atlantik

**OG Michelstadt** – Hotel „Michelstädter Hof“, Rudolf-Marburg-Str., 64720 Michelstadt

**28.10 2016 20:00 Uhr**
Ludwig Daum: Reisebericht Südafrika

**OG Offenburg** – Gasthaus „Linde“, Winzerstr. 44, 77654 OG-Fessenbach

**07.10.2016 20:00 Uhr**
Gunther Kinsch: Auf der Suche nach Lithops, den sogenannten Lebenden Steinen – Teil 2

# Pflanzenbörsen

(Wer derartige Termine kennt, kann sie uns gerne mitteilen)



THE SCOTTISH
ROCK GARDEN CLUB
*For people who love plants*

www.srgc.net

*Enjoy:*

*Interaction with international participants in our Forum at* **www.srgc.net**
*Read the weekly Bulb Log and monthly e-magazine, 'International Rock Gardener' online*
*Access the excellent, twice yearly journal, 'The Rock Garden'*
*Our annual seed exchange of over 4,000 entries, Shows-conferences-student grants– Local Groups and much more.....*

***Why not join us? Subscription options for posted or electronic journal for Members.***
***Visit our world renowned web site to join or learn more: www.srgc.net***



IG-Mesembs

Interessen-Gemeinschaft der Fachgesellschaft andere Sukkulenten e.V.
(FGaS)

www.ig-mesembs.fgas-sukkulenten.de

IG-Membership for free !
IG-Mitgliedschaft kostenlos !

Kostenloses Online-Journal, Pflanzentausch und vieles mehr...
Free Online-Journal, plant-exchange and much more...

Für eine Mitgliedschaft oder weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:
For membership or further information please contact:

**Klaus Ingenwepelt**
**Endstr. 18A**
**D-47624 Kevelaer**
**Tel. 02832-2272**
**E-Mail: ig-mesembs@fgas-sukkulenten.de**





# British Cactus & Succulent Society

**Website: http://www.bcss.org.uk** **Charity no. 290786**



- Quarterly full colour Journal, CactusWorld, for all levels of interest, covering conservation, cultivation, propagation, plant hunting and habitats, botanical gardens, plant descriptions, book reviews, seed lists, news, views and advertisements.
- Optional subscription to Bradleya, a high quality annual publication, with articles of a more scientific nature.
- Online discussion Forum and publications including books.
- See our website for current subscription details, which can be paid online by credit card, or by cheque payable to BCSS.
- Further details from our Membership Secretary: Mr A Morris, 6 Castlemaine Drive, Hinckley, Leicester, LE10 1RY, UK. Telephone: +44 (0) 1455 614410. Email: **membership@bcss.org.uk**

# TEXTWARTE

http://www.textwarte.de

Lektorat und Korrekturservice

Katja Utermöller-Staege – Spargelweg 4 – 06116 Halle – Tel.: 0345-1350161 – E-Mail: kus@textwarte.de

**K** Korrigieren, Lektorieren, Redigieren für ein angemessenes und repräsentatives sprachliches Auftreten.

**U** Digitales Lektorat/Korrektur direkt in der DOC-Datei (wenn gewünscht, natürlich auch klassisch auf Papier).

**S** Gründliches Wissenschaftslektorat von Dissertationen und anderen Abschlussarbeiten, Schlusskorrekturen in PDF (Zeitschriften, Newsletter und andere Publikationen), Werbelektorat aller Print- und Online-Medien.

# CACTUS & Co.




**A4 size** quarterly journal
**80 pages** in full colour
**Italian~English** texts
The best **graphic design**

Available on subscription at the following rates:
€ **30.00** **NEW!!!** First-year promo.
€ **50.00** Ordinary membership.
€ **90.00** Supporting membership.

**www.cactus-co.com**





## Fachgesellschaft andere Sukkulenten e.V.

gegr. 1982

mit vierteljährlicher Mitgliedszeitschrift **„AVONIA“**

Mitgliedsbeitrag Deutschland: 30 € / Jahr
Außerhalb Deutschland: 35 € / Jahr

Interessengruppen für Aloe, Ascleps, Euphorbia, Mesembs und Yucca.

Kontakt:
Wilfried Burwitz, Postfach 100206, D-03002 Cottbus
E-Mail: geschaeftsstelle@fgas-sukkulenten.de

**www.fgas-sukkulenten.de**

# Xerophilia

the passion for cacti and other succulents

A quarterly free on-line journal
in English and Romanian languages
PDF download from

http://xerophilia.ro



The Cactus Explorer

The free on-line journal for
Cactus and Succulent Enthusiasts
(4 issues per year)
PDF download from

http://www.cactusexplorers.org.uk



Specializing in botanical photography, botanical tours and indigenous gardens

Judd Kirkel Welwitch

www.wildsucculent.co.za

juddkirkel@yahoo.com

+27 (0)82 485 9469

Outdoor Living Spaces

Namibia Aktiv & Safaris

Selbstfahrer-Touren, Individual- und Gruppenreisen
Exkursionen: Pflanzen - Tiere - Geologie - Völker
Konzerttourneen, Aktivitäten

Konny von Schmettau
P.O. Box 8070, Swakopmund, Namibia
Tel.: +264 81 4859550

www.safaris-in-namibia.de & www.namibia-aktiv.com



INTERNATIONAL SANSEVIERIA SOCIETY

Learn about the enormous variety of Sansevierias and how to grow them by joining the INTERNATIONAL SANSEVIERIA SOCIETY. We have members worldwide and produce a full colour journal three times per subscription year. The journal also covers the related Dracaena.



Subscription £23 or €25 per year (UK and other EU countries), £26 or US$40 for airmail delivery outside of Europe. For further details write to: Alan Butler, via della Campana 7, 00048 Nettuno (RM), Italy or e-mail alan-brookside@hotmail.com. You can also subscribe on line at www.sansevieria-international.org where you can also find a list of our local representatives.

## Wir suchen Übersetzer

Da wir verstärkt Artikel aus fremdsprachigen Zeitschriften in deutscher Übersetzung veröffentlichen, suchen wir Mitglieder oder auch Nichtmitglieder, die Lust haben, uns bei den Übersetzungen der Artikel zu unterstützen.

Interessenten melden sich bitte bei der Redaktion: avonia-news@fgas-sukkulenten.de.



# Mesemb Study Group



## Love Lithops?
## Crave Conophytum?
## Desire Dinteranthus?

Why not join the Mesemb Study Group and enjoy your passions more?
4 Bulletins per year with 2 – 3 pages of colour per issue, seed list, free plants list, occasional shows and meetings, and many new friendships.
UK = £ 12.00, Europe = £ 14.00, Overseas air-mail = £ 20.00, Overseas surface = £ 14.00.

Need more information?
Contact Suzanne Mace, Brenfield, Bolney Road, Ansty, West Sussex, RH17 SAW, UK,
or visit www.mesemb.org

# INTERNATIONAL ASCLEPIAD SOCIETY

The INTERNATIONAL ASCLEPIAD SOCIETY is for all those interested in the Asclepiads and all members of the Apocynaceae family, particularly the succulent species. Asklepios journal 3 times a year, seed lists, meetings, CDs.
SUBSCRIPTION: £24 (€30) per year for the UK and other European countries, £28 (US$45) for airmail outside Europe.
Write to: Tim Marshall, Wisteria Cottage Aston Lane, Henley-on-Thames, Oxon RG9 3DS, UK
botanista@hotmail.co.uk
e-mail: alan-brook-side@hotmail.com
Or visit our web site:
www.asclepiad-international.org

